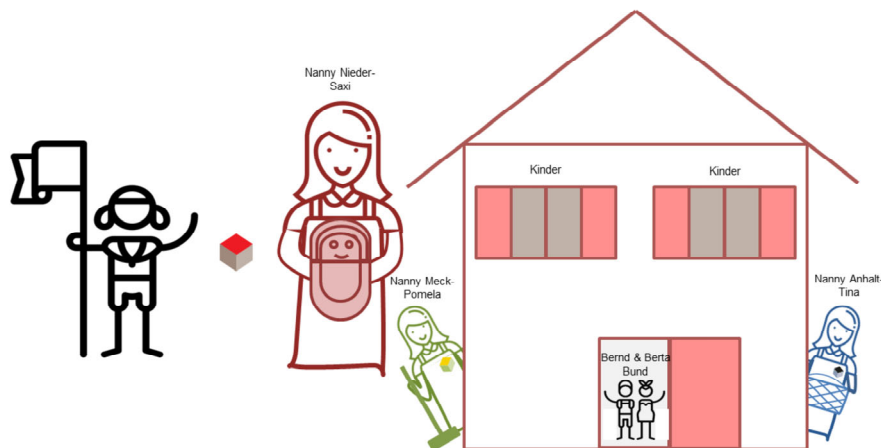




© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Baustein Datenfelder



Vom Formular zum Antrag - der Standard für Baumeister

Herzlichen Willkommen zur Fortsetzung unserer Webcast-Reihe zum Föderalen Informationsmanagement.

Der Fokus dieses Webcasts liegt auf dem Baustein Datenfelder.–Wir möchten Ihnen hier ein methodisches Verständnis für den Baustein Datenfelder geben und gemeinsame Schnittmengen zu den anderen Bausteinen schärfen.

Zunächst erfolgt die Beschreibung der Elemente des Bausteins Datenfelder sowie eine detaillierte Beschreibung der Bestandteile Datenfeldkatalog, Datenschemabibliothek und dem dazugehörigen Baukasten.

Abschließend werden Sie in die Datenfeldmodellierung eingeführt. Diese kann als Grundlage für zukünftige Werkzeugschulungen dienen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

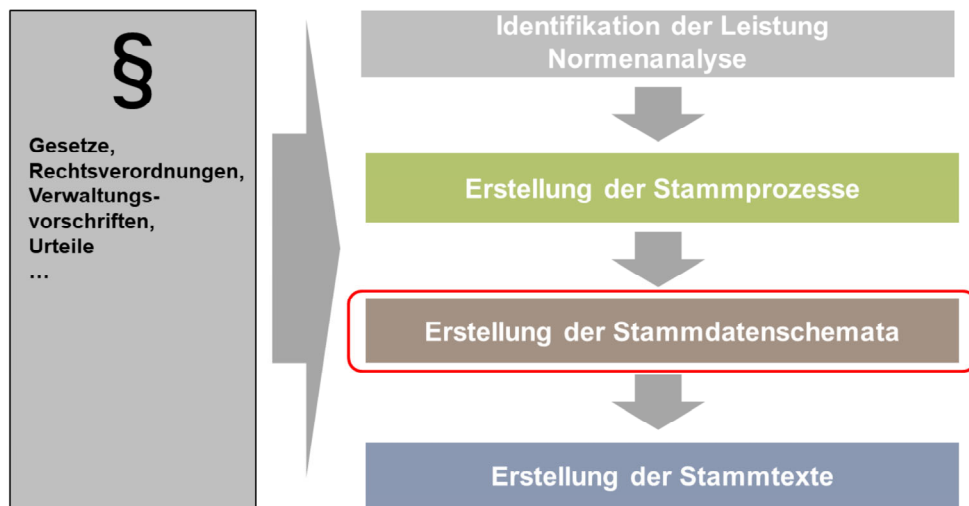
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die Erstellung der FIM-Stamminformationen, also der FIM-Stammprozesse, Stammdatenschemata sowie der Stammtexte folgt einem bestimmten Vorgehensmodell, welches in der nachfolgenden Abbildung dargestellt ist. Dieses Vorgehensmodell bildet die Basis für die praktische Arbeit.

Wenn wir den FIM-Stammprozess erstellt haben, folgt anschließend der nächste Schritt: das Ableiten der Datenfelder.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

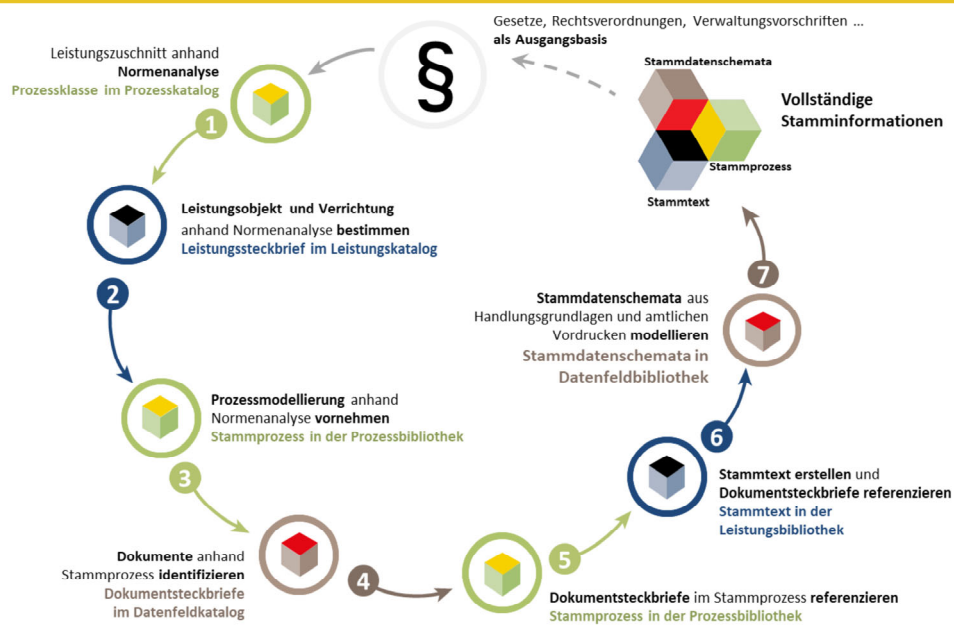
.....

Vorgehen bei Erstellung von Stamminformationen



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Diese Übersicht verdeutlicht, wie wichtig es ist, das Ineinandergreifen der einzelnen Bausteine zu kennen. Hieran ist nachzuvollziehen, welche Schritte bis zur Erstellung der Stamminformationen im einzelnen durchzuführen sind und welche Abhängigkeiten zu beachten sind.

Die Ausgangsbasis sind die Handlungsgrundlagen:

1. Zunächst ist der Leistungszuschnitt mittels der FIM-Normenanalyse zu bestimmen. Das kann unter der Zuhilfenahme des Dokumentes „FIM-Zuschnittsindikatoren“ geschehen, welches auf dem FIM-Portal abrufbar ist.
2. Im Rahmen des Zuschnitts sollte der FIM-Leistungssteckbrief geprüft, ggf. verändert oder neu angelegt werden.
3. Anschließend wird der FIM-Stammprozess modelliert. Die Basis dazu sind die Prozessschritte aus der FIM-Normenanalyse und die Orientierung an Musterprozessen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

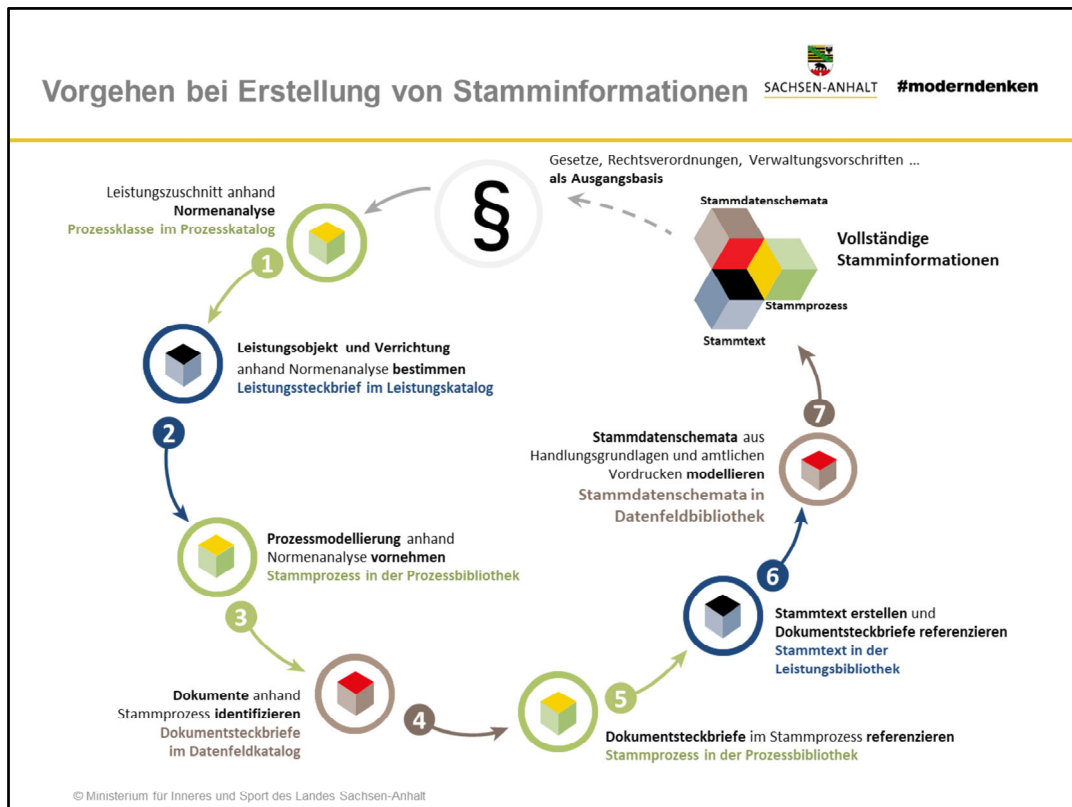
.....

.....

.....

.....

.....



4. Die relevanten Dokumente/Informationen/Nachrichteninhalte sind im Stammprozess zu identifizieren. Die Dokumentsteckbriefe sind anhand der Handlungsgrundlagen und verbindlichen Vordrucken zu erstellen.
5. Als Nächstes sind die Bezüge zum FIM-Baustein Datenfelder im Stammprozess herzustellen. Dies erfolgt in der Regel durch die Eingabe der Dokumentsteckbrief-ID im Stammprozess.
6. Eine derartige Referenzierung erfolgt auch zwischen Stammtext und dem FIM-Baustein Datenfelder. Auch in diesem Fall erfolgt die Referenzierung mittels der Dokumentsteckbrief-ID. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die Dokumentsteckbrief-ID aus dem Stammprozess

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

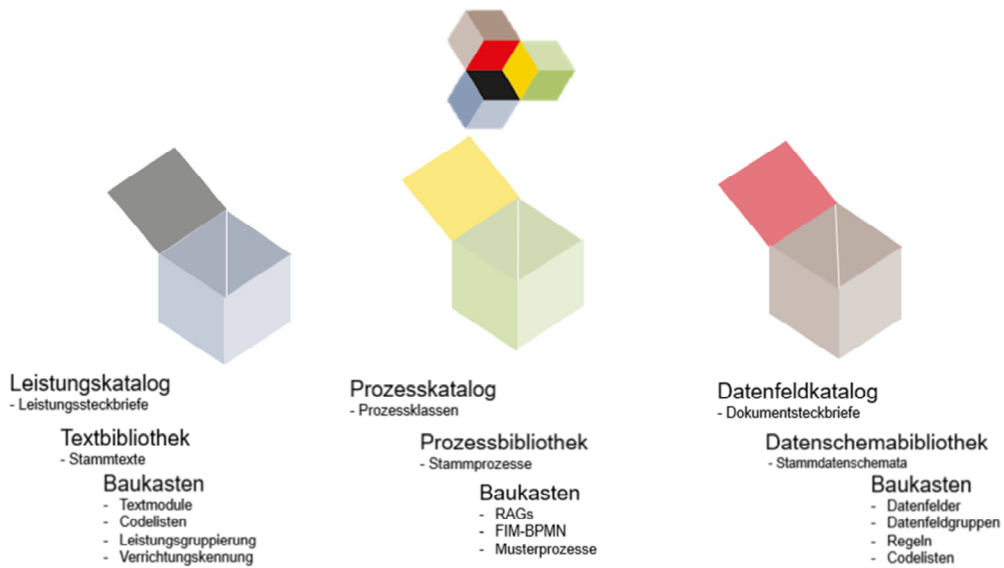
.....

entnommen

und überführt.

7. Abschließend wird das FIM-Stammdatenschemata anhand der Handlungsgrundlagen und verbindlichen Vordrucken modelliert.

Im Ergebnis sind die Stamminformationen vollständig erstellt.



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

FIM setzt sich aus drei Bausteinen zusammen. Dem Baustein Leistungen, dem Baustein Prozesse und dem Baustein Datenfelder. Der Aufbau der einzelnen Bausteine ist im Grundsatz identisch. FIM-Stamminformationen bestehen aus FIM-Stammtexten, FIM-Stammprozessen und FIM-Stammdatenschemata.

Die Kernelemente von FIM sind Harmonisierung und Wiederverwendung, die für die erfolgreiche Umsetzung von FIM wichtig sind.

Gewährleistet wird das durch Wiederverwendung von Textmodulen, Datenfeldern und Prozesselementen. Diese Elemente werden in zentralen Repositories vorgehalten.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Elemente des Bausteins Datenfelder



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

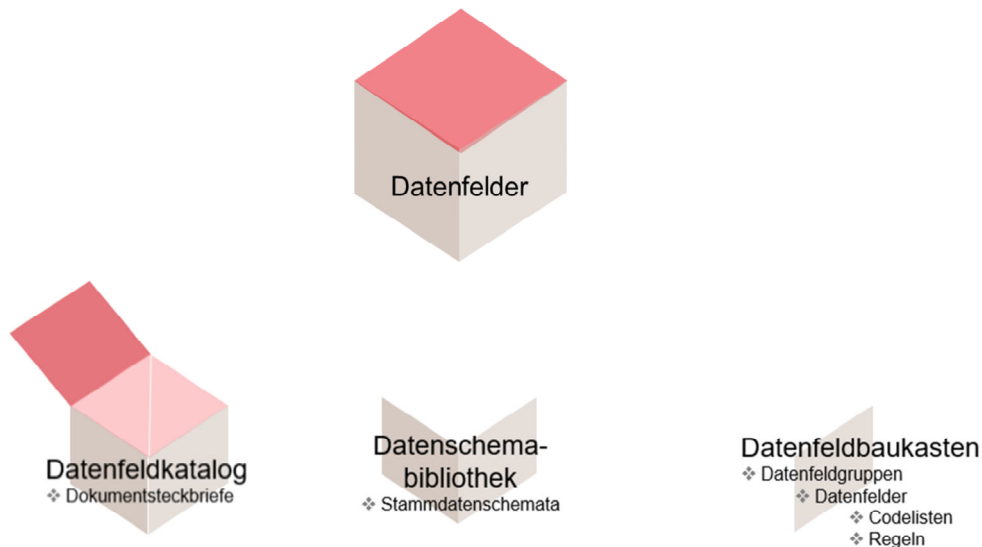
.....

.....

.....

.....

.....



Auch für die Datenfelder hat FIM seinen eigenen Baustein. Der Baustein FIM-Datenfelder definiert alle Daten in Onlineformularen, die zwingend benötigt werden, um eine Verwaltungsleistung zu beantragen. Eingabefelder wie Name, Adresse oder IBAN werden standardisiert und sind damit universell verwendbar.

Somit ist die konkrete Aufgabe des Bausteins FIM-Datenfelder dafür Sorgen zu tragen, dass bei allen zuständigen Stellen die Daten einheitlich erhoben werden. Der Baustein FIM-Datenfelder sammelt alle Datenfelder, die zu einer bestimmten Leistung gehören.

Ziele des FIM Bausteins Datenfelder sind:

- Das Extrahieren von Datenstrukturen aus der Rechtssprache,
- die Modellierung der für Verwaltungsleistungen benötigten Dokumente & Datenstrukturen,

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

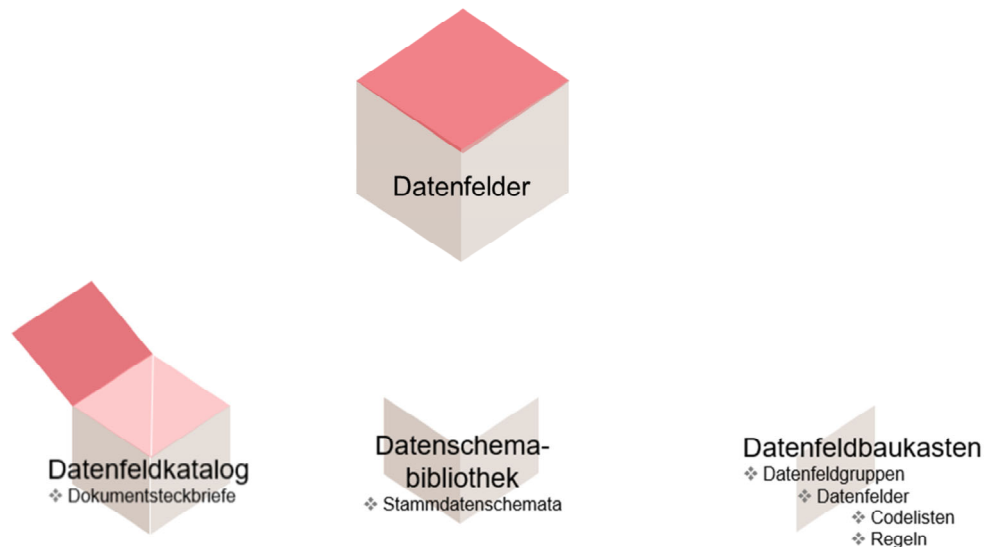
.....

.....

.....

.....

.....



- die strukturierte Datenübertragung, welche die Basis für Online-Dienste und/oder (Papier-)Formulare ist und somit an die (Software-)Entwicklung adressiert ist.

Der Baustein FIM-Datenfelder dient also als Werkzeugkasten, um Strukturinformationen zu Anträgen und Antragsverfahren im föderalen Kontext zu erstellen. Diese Strukturinformationen werden in einem zentralen Repository in Form von Strukturdaten gehalten, gepflegt und daraus exportiert.

Bei der Erzeugung der Daten ist es wichtig zwischen den Systemnutzer*innen, also den Methodenspezialisten, und den Endnutzer*innen, also den Bürger*innen, zu unterscheiden. Warum? Das erfahren Sie später.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

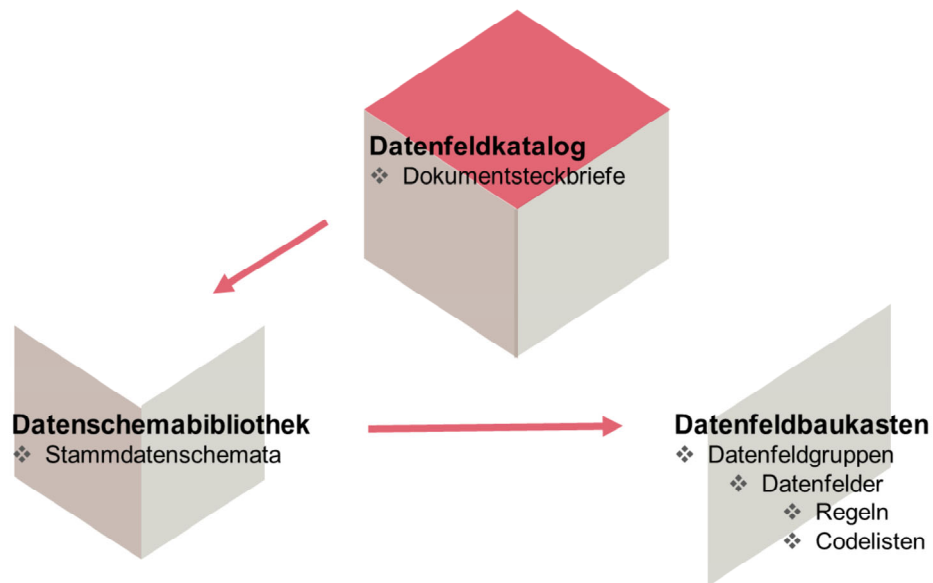
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Zunächst geht es um die Elemente des Bausteins Datenfelder. Es gibt den Datenfeldkatalog, in dem die Dokumentsteckbriefe enthalten sind. Dann gibt es die Datenschemabibliothek, die alle Stammdatenschemata enthält. Der Datenfeldbaukasten beinhaltet die Datenfelder, Datenfeldgruppen, Regeln und Codelisten. Er ist Bestandteil der Stammdatenschemata.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

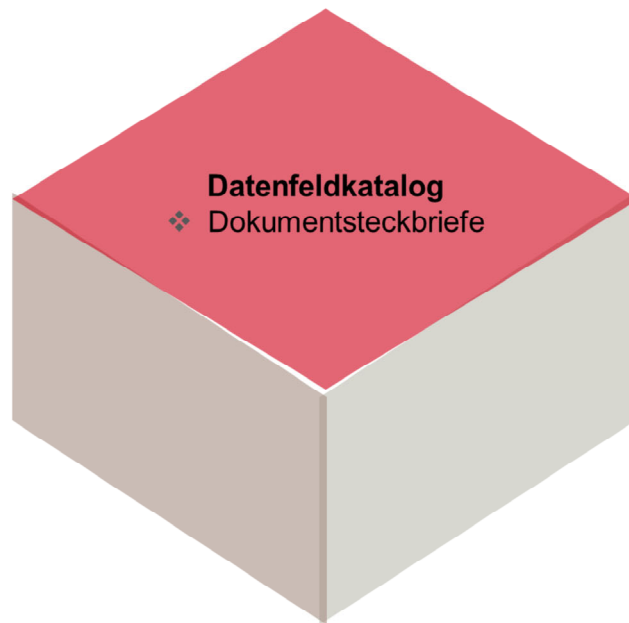
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Im Datenfeldkatalog werden die Dokumentsteckbriefe gesammelt.

Ein Dokumentsteckbrief unterstützt die Katalogisierung von Formularen und Dokumenten, indem er eine übersichtliche Menge an Metadaten als Dokumentsteckbrief bereitstellt. Folglich bildet die Menge der Dokumentsteckbriefe den Datenfeldkatalog.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



In der Datenschemabibliothek werden Datenschemata gesammelt also auch Stammdatenschema. In einem Stammdatenschema können alle Elemente des Datenfeldbaukastens enthalten sein, die sich auf eine einzelne Verwaltungsleistung beziehen. Dazu gehören Datenfelder, Datenfeldgruppen, Codelisten und Regeln. Das Stammdatenschema beschreibt somit, wie das Dokument oder Formular strukturiert ist. Wichtig dabei ist, dass das Bibliothekselement Stammdatenschema genau einem Dokumentsteckbrief zugeordnet wird. Die Stammdatenschemata passen zu der Metapher der Matroschka. Die Matroschka ist die berühmte russische Schachtelpuppe stellen Sie sich vor, die äußere oder größte Puppe ist das Stammdatenschema.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Datenfeldbaukasten

- ❖ Datenfeldgruppen
 - ❖ Datenfelder
 - ❖ Regeln
 - ❖ Codelisten

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Wenn wir nun die größte Matroschka – also das Stammdatenschema – öffnen, erscheinen die Elemente des Datenfeldbaukastens. Darin befinden sich die kleineren Matroschken die zunächst die Datenfeldgruppen beinhalten und nach der nächsten Öffnung die Datenfelder. Die Regeln können sowohl der Datenfeldgruppe als auch dem Datenfeld direkt zugeordnet sein. Codelisten hingegen sind nur den Datenfeldern zugeordnet. Fakt ist, ein Stammdatenschema besteht nur aus Unterelementen – den Datenfeldern, Datenfeldgruppen und Regeln.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

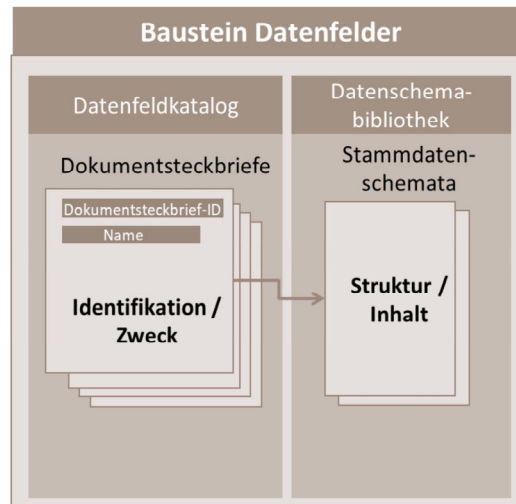
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Der Baustein Datenfelder gliedert sich, wie die anderen beiden Bausteine Leistungen und Prozesse, in einen Katalog und eine Bibliothek. Im Baustein Datenfelder haben wir den Datenfeldkatalog und die Datenschemabibliothek.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Datenfeldkatalog



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

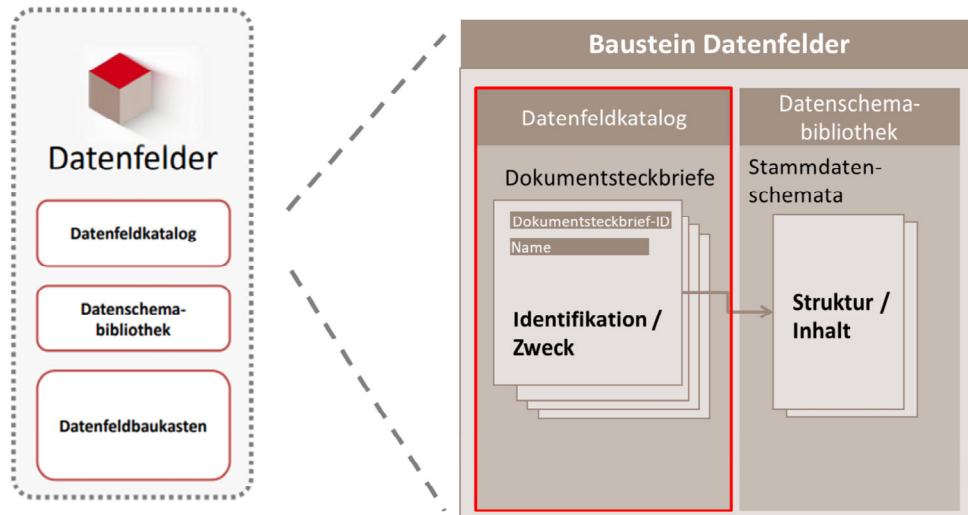
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Schauen wir uns zunächst den Datenfeldkatalog an. Dieser beinhaltet die Gesamtheit aller Dokumentsteckbriefe des Bausteins Datenfelder zu allen beschriebenen Dokumenten. Ein Dokumentsteckbrief unterstützt die Katalogisierung von Formularen und Dokumenten. Im ersten Schritt kann ein Dokument mit seinen Metadaten im Datenfeldkatalog erfasst werden, ohne gleichzeitig oder direkt anschließend die Struktur des Dokuments d.h. das zugehörige Stammdatenschemata erstellen zu müssen. Ein Dokumentsteckbrief erhält in diesem Schritt keine Angaben zu den Datenfeldern und Datenfeldgruppen, die die Struktur des Dokuments repräsentieren sollen. Diese werden zu einem späteren Zeitpunkt mit dem dazugehörigen Stammdatenschema abgebildet. Folglich können bspw. die mitzubringenden Unterlagen innerhalb einer Leistung katalogisiert und referenziert werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

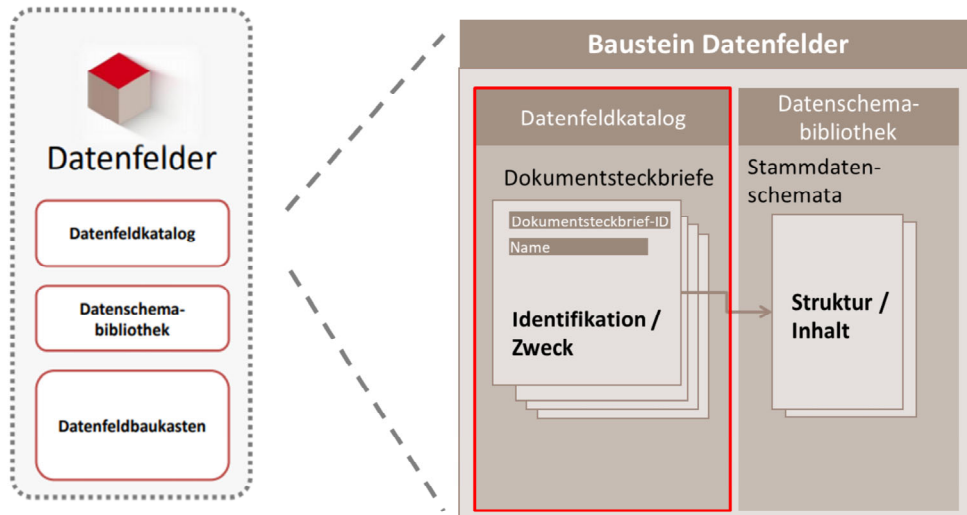
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Dokumentsteckbriefe werden im Datenfeldkatalog des Bausteins Datenfelder gesammelt und den Nutzer*innen zur Verfügung gestellt. Daher ist der Dokumentsteckbrief immer zwingend als erstes anzulegen. Die Metadaten geben Aufschluss über die Inhalte des durch den Dokumentsteckbrief beschriebenen Dokuments.:-

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

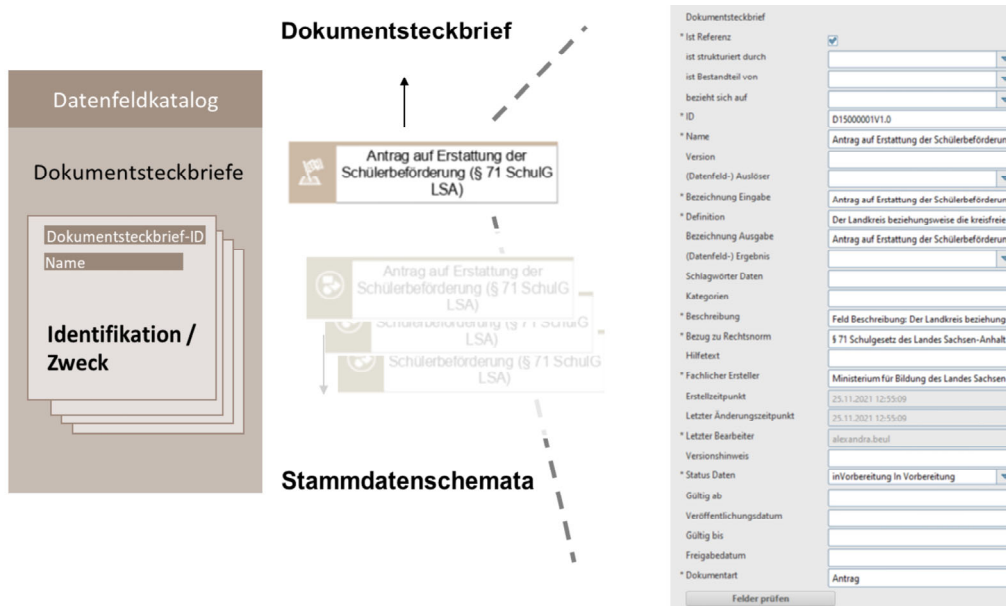
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die Darstellung und den Aufbau des Datenfeldkatalogs gemäß den einschlägigen Konzepten zu FIM sehen Sie auf der linken Seite. In dem Datenfeldkatalog ist der Dokumentsteckbrief enthalten. Dieser wird hier als Ausschnitt aus dem Modellierungswerkzeug dargestellt. Auf der rechten Seite ist der Pflegedialog von ARIS zu sehen. Bei dem Pflegedialog handelt es sich um die Eingabemaske, in der Metadaten des jeweiligen Objekts gepflegt werden können.

Die Dokumentsteckbriefe enthalten standardisierte Metadaten zu den jeweiligen Dokumenten. Beispielhafte Dokumente, die im Rahmen von Verwaltungsleistungen bearbeitet werden, sind Anträge, Formulare oder Bescheide. Somit lassen sich Dokumentsteckbriefe einer Dokumentart zuordnen z. B. Antrag, Urkunde oder Bescheid. Beispiele für Metadaten, die Teil der verschiedenen Dokumente sind, sind unter anderem der Name des Dokuments, die Definition, der Bezug zur Rechtsnorm oder das Erstellungsdatum.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Datenfeldkatalog

Dokumentsteckbriefe

Dokumentsteckbrief-ID
 Name

Identifikation / Zweck

Dokumentsteckbrief

Stammdatenschemata

Dokumentsteckbrief

* Ist Referenz ☒

ist strukturiert durch

ist Bestandteil von

bezieht sich auf

* ID D1500001V1.0

* Name Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung

Version

(Datenfeld-) Auslöser

* Bezeichnung Eingabe Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung

* Definition Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie !

Bezeichnung Ausgabe Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung

(Datenfeld-) Ergebnis

Schlüsselwörter Daten

Kategorien

* Beschreibung Feld Beschreibung: Der Landkreis beziehungs

* Bezug zu Rechtsnorm § 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (

Hilfetext

* Fachlicher Ersteller Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-

Erstellzeitpunkt 25.11.2021 12:55:09

Letzter Änderungszeitpunkt 25.11.2021 12:55:09

* Letzter Bearbeiter alexandra.beul

Versionshinweis

* Status Daten inVorbereitung In Vorbereitung

Gültig ab

Veröffentlichungsdatum

Gültig bis

Freigabedatum

* Dokumentart Antrag

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die genaue Befüllung der Metadaten ist in den Qualitätssicherungskriterien für den Baustein Datenfelder beschrieben.

Es ist zunächst nicht erforderlich, dass der Dokumentsteckbrief bevor er veröffentlicht wird, fachlich freigegeben wird.

Wichtig ist, dass mit einem Dokumentsteckbrief keine oder beliebig viele Stammdatenschemata verknüpft sein können. Das sind dann z. B. die verschiedenen Versionen des Stammdatenschemas oder - Schemata mit unterschiedlicher Gültigkeit jedoch nicht ein Stammdatenschema mit unterschiedlicher Motivation. Mehrere Stammdatenschemata existieren z. B. wenn sich geltendes Recht ändert, aber trotzdem noch die Möglichkeit besteht einen Antrag nach veraltetem Recht zu stellen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Datenschemabibliothek



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

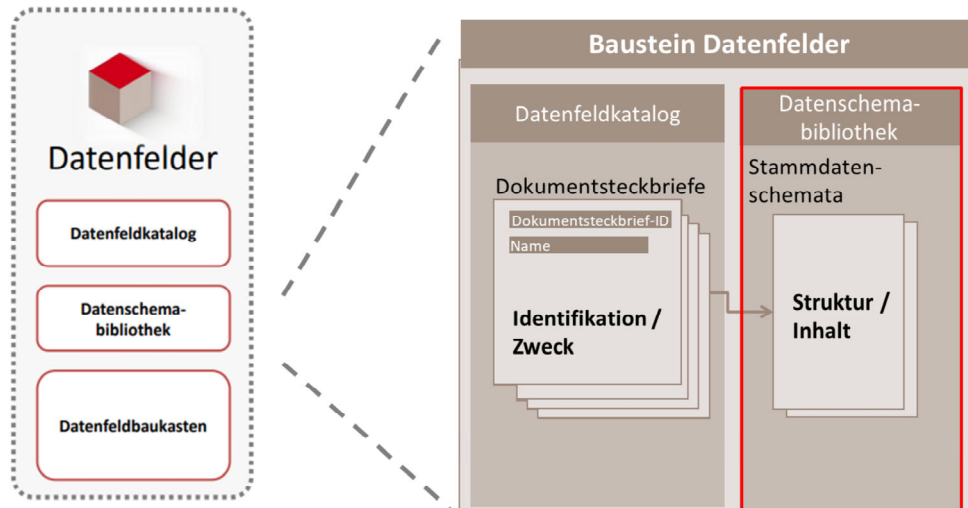
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die Datenschemabibliothek beinhaltet die Gesamtheit der Stammdatenschemata. Darin werden Strukturen und Inhalte der im Datenfeldkatalog organisierten Dokumente, wie z.B. einem Formular, definiert. Ein Stammdatenschema wird mithilfe von Datenfeldern, Datenfeldgruppen, Codelisten und Regeln beschrieben.

Welche konkreten Daten erfasst werden, ergibt sich aus den Handlungsgrundlagen.

Übrigens: Jedes Stammdatenschema übernimmt den Namen seines Dokumentsteckbriefs.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Datenschemabibliothek

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

Dokumentsteckbrief

Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Stammdatenschemata

Auszug

Stammdatenschema	
ist Bestandteil von	Antrag auf Erstattung der Schülerbeför...
ist strukturiert durch	
schränkt ein (Schema)	
* ID	S15000001V1.0
Version	1.0
* Name	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
ist beschreibend für (S)	
besteht aus	
* Definition	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie S
* Bezug zu Rechtsnorm	§ 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (
* Ableitungsmodifikationen Struktur	3 Alles modifizierbar
* Ableitungsmodifikationen	1 modifizierbar
Schlagwörter Daten	
Kategorien	
* Beschreibung	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie S
Bezeichnung Eingabe	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
Hilfetext	
Bezeichnung Ausgabe	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
* Fachlicher Ersteller	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-
Erstellzeitpunkt	10.11.2021 11:43:20
Letzter Änderungszeitpunkt	25.11.2021 14:44:10
Letzter Bearbeiter	alexandra.beul
* Status Daten	inVorbereitung In Vorbereitung

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Ein Stammdatenschema beschreibt also die Struktur eines Dokuments.

Die Struktur besteht dabei aus einzelnen Datenfeldern und Datenfeldgruppen, in denen weitere Datenfelder und Datenfeldgruppen gebündelt werden sowie Regeln. Sie erinnern sich an die Matroschka? Beispiele für Dokumente, die durch ein Stammdatenschema beschrieben werden können, sind Anträge, Bescheide oder Urkunden.

Es kann für einen Dokumentsteckbrief mehrere Stammdatenschemata geben. Die Anzahl der Stammdatenschemata richtet sich dabei maßgeblich an der Anzahl der zuvor identifizierten Dokumente. Das können z.B. mehrere erforderliche Unterlagen, Anträge oder Bescheide sein. Im OZG Kontext wird z.B. ein starker Fokus auf Dokumente gelegt, die einen Prozess auslösen. Häufig liegen bereits die ersten Informationen zu Datenfeldern im initialen Informationsfluss vom Bürger*innen oder Unternehmen hin zur Verwaltung.

Ihre Notizen:

Datenschemabibliothek

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

Dokumentsteckbrief

Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Stammdatenschemata

Auszug

Stammdatenschema	
ist Bestandteil von	
ist strukturiert durch	Antrag auf Erstattung der Schülerbeför...
schränkt ein (Schema)	
* ID	S15000001V1.0
Version	1.0
* Name	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
ist beschreibend für (S)	
besteht aus	
* Definition	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie S
* Bezug zu Rechtsnorm	§ 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (
* Ableitungsmodifikationen Struktur	3 Alles modifizierbar
* Ableitungsmodifikationen	1 modifizierbar
Schlagwörter Daten	
Kategorien	
* Beschreibung	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie S
Bezeichnung Eingabe	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
Hilfetext	
Bezeichnung Ausgabe	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
* Fachlicher Ersteller	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-
Erstellzeitpunkt	10.11.2021 11:43:20
Letzter Änderungszeitpunkt	25.11.2021 14:44:10
Letzter Bearbeiter	alexandra.beul
* Status Daten	inVorbereitung in Vorbereitung

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Aber auch das Stammdatenschema wird mit Metadaten befüllt. Welche genau ist in den Qualitätskriterien für den Baustein Datenfelder beschrieben und steht auf dem FIM-Portal zum Download bereit.

Grundsätzlich gilt für Stammdatenschemata:

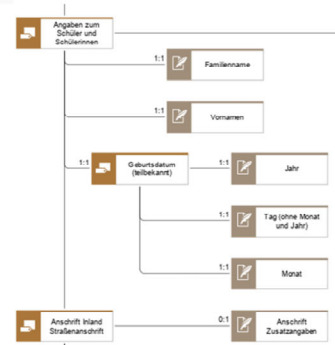
Ein Stammdatenschema sollte nur aus Unterelementen bestehen, die durch eine entsprechende Handlungsgrundlage vorgegeben sind. Hier ist es adäquat zu den Stammprozessen.

Ihre Notizen:

Andere Ansicht eines Stammdatenschema

- 1 G00000943V1.0 Allgemeine Angaben Ausbildungsförderung**
Allgemeine Angaben zur Ausbildungsförderung
- 1 F00000663V1.0** Förderungsnummer: Nummer[{"minLength": "15", "maxLength": "15"}]
 - 1 G00000371V1.0** Angaben zu früheren Antrag auf Ausbildungsförderung
 - 1 F00000709V1.0** Früherer Antrag auf Ausbildungsförderung: Wahrheitswert
Ich habe bereits früher einen Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt
 - 0:1 F00000664V1.0** Amt für Ausbildungsförderung: Text
 - 0:1 F00000663V1.0** Förderungsnummer: Nummer[{"minLength": "15", "maxLength": "15"}]
 - 1 G00000353V1.0** Angaben zur Ausbildung
Ich beantrage Ausbildungsförderung für den Besuch der/des:
 - 1 F00000603V1.0** Ausbildungsstätte Name: Text
 - 1 F00000604V1.0** Klasse/Fachrichtung: Text
 - 1 F00000605V1.0** angestrebter Abschluss: Text
 - 1 F00000606V1.0** Angaben zur Teil- bzw. Vollzeit: Text aus **Codelist**: Angaben zur Teilzeit / Vollzeit
Teilzeit oder Vollzeit:
 - 1 G00000395V1.0** Persönliche Angaben Antragsteller (ohne berufliche Tätigkeit, mit Steuer-ID)
Persönliche Angaben zum Antragsteller
 - 1 F00000013V1.0** Familienname: Text[{"minLength": "1"}]
 - 1 F00000045V1.0** Vorname: Text
 - 0:1 F00000014V1.0** Geburtsname: Text[{"minLength": "1"}]
 - 1 F00000066V1.0** Geburtsdatum: Datum
 - 1 F00000067V1.0** Geburtsort: Text[{"minLength": "1", "maxLength": "80"}]
 - 1 F00000065V1.0** Geschlecht: Text aus **Codelist**: Geschlecht

Beispiel



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Ein Stammdatenschema kann in den unterschiedlichen Werkzeugen anders dargestellt sein. Zum Beispiel das Werkzeug des Bausteinbetreibers. Hier die Datenfelder zur Ausbildungsförderung für Studierende. Im unteren Teil sehen sie die Felder zu persönlichen Angaben. Zum Vergleich sehen Sie hier ein Beispiel zu persönlichen Angaben aus unserem Werkzeug.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Datenfeldbaukasten



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Der Datenfeldbaukasten setzt sich aus den folgenden Baukastenelementen zusammen:

- ❖ Datenfeldgruppen 
- ❖ **Datenfelder** 
- ❖ **Codelisten**
- ❖ **Regeln**

Datenfelder, Datenfeldgruppen und Regeln setzen sich ebenfalls aus Identifikations-, Definitions-, Zustandsangaben und Angaben für Formularnutzer zusammen

Der Datenfeldbaukasten stellt die kleinen Matroschken dar. Er setzt sich zusammen aus den Datenfeldgruppen, den Datenfeldern, den Codelisten und den Regeln.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Datenfeld	
ist Bestandteil von	
hat	
ist beschreibend für	Geburtsdatum (teilbekannt)
schränkt ein (DF)	
* ID	F60000232
Version	1.1
* Name	Monat
ist beschreibend für (S)	
* Definition	!1 (im Falle des Februar von 28 bzw. 29) Tagen
* Bezug zu Rechtsnorm	§ 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
* Feldart	input
* Datentyp	num_int
* Präzisierung	{ "minValue": "1", "maxValue": "12" }
Inhalt Eingabe	
Inhalt Ausgabe	
Status Daten	aktiv
* Beschreibung	Zeitraum von 30 bzw. 31 (im Falle des Februar von 28 bzw. 29) Tagen in einem Jahr
Schlagwörter Daten	
Kategorien	
* Versionshinweis	
* Bezeichnung Eingabe	Monat
Veröffentlichungsdatum	02.11.20
* Bezeichnung Ausgabe	Monat
Hilfertext Eingabe	
* Schemaelementart	HAR
Hilfertext Ausgabe	
* Fachlicher Ersteller	FIM-Baustein Datenfelder
Erstellzeitpunkt	10.11.2021 11:43:20
Letzter Änderungszeitpunkt	10.11.2021 11:43:20
Letzter Bearbeiter	Alexandra Beul

SACHSEN-ANHALT **#modernendenken**

Datenfeldgruppen

- ❖ Struktur aus Datenfeldern und Datenfeldgruppen
- ❖ Modulare Strukturierung sinnvoll
Zusammenhängender Einheiten
- ❖ Beispielhafte Metadaten: Datenfeldgruppen-ID,
Beschreibung

Datenfelder

- ❖ Kleinste Einheit des Baukastens
- ❖ Träger einzelner Informationen und
zugehöriger Datentypen
- ❖ Beispielhafte Metadaten: Datenfeld-ID,
Datentyp

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Das Datenfeld bildet die kleinste Einheit des FIM-Baukastens aus Sicht des Bausteins „Datenfelder“. Es besteht in der Regel aus einer Bezeichnung, ggf. einem kurzen Beschreibungstext und der Möglichkeit zur Eingabe von Informationen, z. B. in Form eines Freitexts, einer Liste oder einer Checkbox.

Zu jedem Datenfeld werden Metadaten erfasst und gepflegt, die Informationen zu dessen Inhalt sowie strukturellen, redaktionellen und technischen Eigenschaften bereitstellen. Die Metadaten dienen im Rahmen der Befüllung und Nutzung des FIM-Baukastens zur besseren Strukturierung und Klassifizierung von Datenfeldern. Darüber hinaus helfen sie bei einer strukturierten Ablage, der besseren Auffindbarkeit im Baukasten sowie der Einbindung der Felder in den FIM-Gesamtkontext.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Datenfeld

ist Bestandteil von

hat

ist beschreibend für

schränkt ein (DF)

* ID

Version

* Name

ist beschreibend für (S)

* Definition

* Bezug zu Rechtsnorm

* Feldart

* Datentyp

* Präzisierung

Inhalt Eingabe

Inhalt Ausgabe

Status Daten

* Beschreibung

Schlagwörter Daten

Kategorien

* Versionshinweis

* Bezeichnung Eingabe

Veröffentlichungsdatum

* Bezeichnung Ausgabe

Hilfetext Eingabe

* Schemaelementart

Hilfetext Ausgabe

* Fachlicher Ersteller

Erstellzeitpunkt

Letzter Änderungszeitpunkt

Letzter Bearbeiter

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

Datenfeldgruppen

- ❖ Struktur aus Datenfeldern und Datenfeldgruppen
- ❖ Modulare Strukturierung sinnvoll
Zusammenhängender Einheiten
- ❖ Beispielhafte Metadaten: Datenfeldgruppen-ID,
Beschreibung

Datenfelder

- ❖ Kleinste Einheit des Baukastens
- ❖ Träger einzelner Informationen und
zugehöriger Datentypen
- ❖ Beispielhafte Metadaten: Datenfeld-ID,
Datentyp

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Typische Kombinationen von Datenfeldern werden zu Datenfeldgruppen zusammengefasst. Datenfeldgruppen dienen dazu, Datenfelder zu logisch in Beziehung stehenden Gruppen zusammen zu fassen. Dies ermöglicht eine maximale Flexibilität bei der modularen Zusammenstellung von Stammdatenschemata in der Datenfeldbibliothek. Analog zu Datenfeldern ist auch für Datenfeldgruppen die Verwendung von Metadaten notwendig und sinnvoll. Die Metadaten gleichen in ihrer Struktur im Wesentlichen den Metadaten der Datenfelder.

Datenfeldgruppen beinhalten folglich Datenfelder und ermöglichen gleichzeitig die strukturierte Darstellung von Stammdaten.

Kombinationsmöglichkeiten von Datenfeldern und Datenfeldgruppen werden durch Datenfeldregeln abgebildet. Dabei kann ein Datenfeld bzw. eine Datenfeldgruppe in mehreren Stammdatenschemata sowie unterschiedlichen Prozessen bzw. Leistungen verwendet werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Datenfeld



- ❖ kleinste Einheit des Baukastens
- ❖ Träger einzelner Informationen und zugehöriger Datentypen
Eingabevorgaben (z. B. Angabe zum Geburtsmonat)
Ausgaben (z. B. Hilfetexte für Formulare)
- ❖ Metadaten definieren Datenfelder
Datenfeld-ID (z. B. F60000724)
Datentyp (z. B. Text, Datum, Zahl..)

Hilfetext sollte Ausfüllhilfe für das Datenfeld oder die Datenfeldgruppen geben, aktive Ansprache des Bürgers („Geben Sie an.“)

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Schauen wir uns nun die einzelnen Bestandteile eines Datenfeldes genauer an.

Ein Datenfeld besteht in der Regel aus einer Bezeichnung, hier der Monat und ggf. einem kurzen Beschreibungstext. Der Monat kann beispielsweise mit seiner Anzahl von Tagen genauer beschrieben sein. Es gibt aber auch die Möglichkeit zur Eingabe von Informationen z. B. in Form eines Freitexts, einer Liste oder einer Checkbox. Dieser Aufbau ist auch für Datenfeldgruppen und Regeln anzuwenden. Die genaue Beschreibung der Metadaten der einzelnen Bausteinelemente finden Sie in den Qualitätskriterien zum Baustein Datenfelder.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

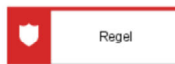
.....

Codelisten



- ❖ Listen mit vordefinierten Werten und zugehörigen Schlüsseln (z.B. Liste aller Länder)
- ❖ Beschränken mögliche Inhalte von Feldern / Zeichen auf die Elemente der jeweiligen Codelisten
- ❖ Standardisieren wiederkehrende Auswahlen

Regeln



- ❖ Abbildung von Plausibilitätsprüfungen oder Aktionen vorzüglich eines oder mehrerer Elemente des Stammdatenschemas
- ❖ Wenn-Dann-Beziehungen
- ❖ Zuordnung zu einem Element des Datenfeldbaukastens (Datenfeldern, Datenfeldgruppen oder Stammdatenschema)

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Weitere Elemente des Datenfeldbaukastens sind Codelisten.

Eine Codeliste ist eine Liste von vordefinierten Werten. Sie wird im Standardfall außerhalb von FIM definiert und innerhalb von FIM referenziert. Als Codeliste fungiert z. B. die vom Außenministerium gepflegte Liste mit Ländern und deren Abkürzungen. Ein weiteres Beispiel ist eine Codeliste über das Geschlecht eines Menschen – diese Codeliste wird im Rahmen von XÖV-Standards definiert. Eine Codeliste kann einem Feld zugewiesen werden, um festzulegen, dass das Feld nur die in der Codeliste definierten Werte annehmen kann. Analog zu Datenfeldern, -gruppen und Regeln ist für Codelisten die Verwendung von Metadaten notwendig und sinnvoll.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

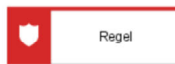
.....

Codelisten



- ❖ Listen mit vordefinierten Werten und zugehörigen Schlüsseln (z.B. Liste aller Länder)
- ❖ Beschränken mögliche Inhalte von Feldern / Zeichen auf die Elemente der jeweiligen Codelisten
- ❖ Standardisieren wiederkehrende Auswahlen

Regeln



- ❖ Abbildung von Plausibilitätsprüfungen oder Aktionen vorzüglich eines oder mehrerer Elemente des Stammdatenschemas
- ❖ Wenn-Dann-Beziehungen
- ❖ Zuordnung zu einem Element des Datenfeldbaukastens (Datenfeldern, Datenfeldgruppen oder Stammdatenschema)

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die Regeln bilden logische Abhängigkeiten zwischen:

- Datenfeldern,
- Datenfeldern und Datenfeldgruppen,
- Datenfeldern, -gruppen und Stammdatenschemata ab.

Regeln ermöglichen beispielsweise:

- die automatische Prüfung der Richtigkeit der Eingabe in Feldern (z.B. einer Postleitzahl),
- sie prüfen, ob bestimmte Felder ausgefüllt sind oder
- berechnen und setzen Werte in Feldern (z.B. eine Summe von Zahlenangaben zweier oder mehrerer Felder).

Regeln sind direkt an einem Element des Datenfeldbaukastens zugeordnet, d. h. entweder an einem Stammdatenschema, einer Datenfeldgruppe oder einem Datenfeld. Übrigens: Hinterlegte Regeln

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

können spätere Ausfüllfehler reduzieren.

Relevanz & Mehrwert

- ❖ Praktische Erkenntnisse aus Modellierung
Fachunspezifische Datenfelder werden häufig verwendet
Hoher Modellierungsaufwand mit unverhältnismäßigem Nutzen
- ❖ Ansatz BOB
Standardisierter Baukasten nicht fachspezifischer Daten
Verringert Aufwand & verbessert Standardisierung
- ❖ Die Verwendung dieser harmonisierten Elemente ist verpflichtend!

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Aber wenn nun alle Methodenexpert*innen in jedem Bundesland oder jeder Kommune immer wiederkehrende Datenfelder modellieren würde, wäre dies nicht im Sinne des EfA Prinzip – Einer für alle.

Daher gibt es BOB - nein es hat nicht wirklich was mit der Zeichentrickfigur BOB der Baumeister zu tun – aber es besteht eine Verwechslungsgefahr BOB - Baukasten der optimal harmonisierten Baukastenelemente. Das ist der zentrale Baukasten des FIM-Bausteins Datenfelder. Er stellt harmonisierte Baukastenelemente, insbesondere Datenfeldgruppen und Datenfelder, zur Verfügung. Die Harmonisierung findet in der Ableitung von Datenfeldern aus den abstrakten Datenfeldern statt. Es werden nur die Elemente genutzt, die benötigt werden.

Diese Baukastenelemente können in unterschiedlichsten Datenschemata verwendet werden, unabhängig vom Fachrechtsbezug des einzelnen

Ihre Notizen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Schemas.

Relevanz & Mehrwert

- ❖ **Praktische Erkenntnisse aus Modellierung**
Fachunspezifische Datenfelder werden häufig verwendet
Hoher Modellierungsaufwand mit unverhältnismäßigem Nutzen
- ❖ **Ansatz BOB**
Standardisierter Baukasten nicht fachspezifischer Daten
Verringert Aufwand & verbessert Standardisierung
- ❖ **Die Verwendung dieser harmonisierten Elemente ist verpflichtend!**

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Sie haben größtmöglichen Wiederverwendungswert und basieren zumeist auf Standards oder auf einer hohen Bandbreite der Einsatzmöglichkeit, die im Rahmen der allgemeinen Methodenexpertise über Redaktionen ermittelt wurde. Wenn man nun ein BOB Element verwenden möchte, muss man dazu einen Bezug zur Struktur angeben. z. B. einen Passus aus dem Gesetz, der besagt, warum an dieser Stelle beispielsweise die Anschrift abgefragt werden darf. Die Verwendung der Baukastenelemente aus BOB trägt somit einerseits zur einer harmonischen und nutzendenfreundlichen Gestaltung von Formularen und Dokumenten bei. Andererseits bildet sie die Grundlage für medienbruchfreien, fachübergreifenden Datenaustausch. Eine Idee dahinter ist auch eine bessere und leichtere Verknüpfung mit den Servicekonten.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

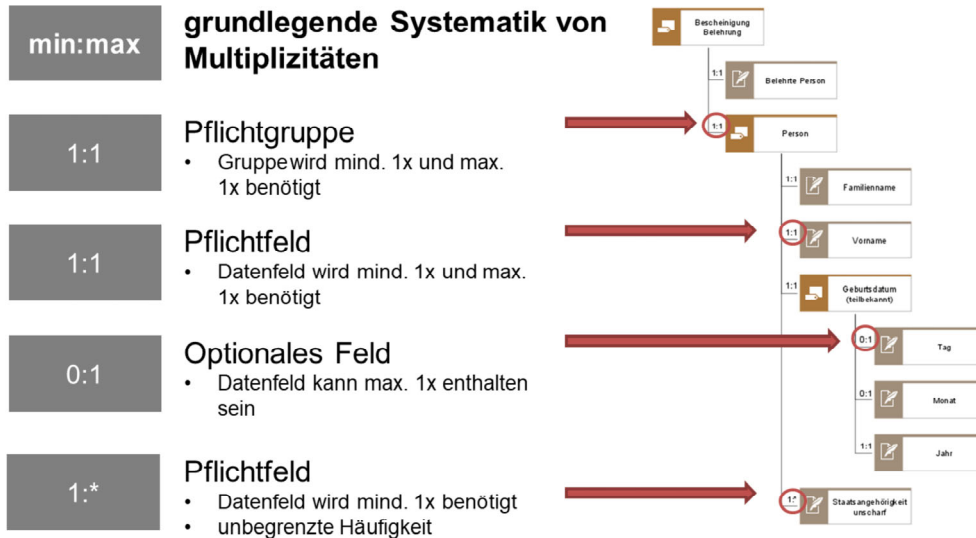
.....

.....

.....

.....

Und wo sind die BOB's zu finden? Auch diese stehen auf dem FIM-Portal zum Download für Sie bereit.



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Folgende Grundsätze sind wichtig im Zusammenhang mit Multiplizitäten. Multiplizitäten liefern Strukturinformationen für Unterelemente einer Struktur; d. h. für Datenfeldgruppen und Datenfelder innerhalb eines Stammdatenschemas oder einer Datenfeldgruppe.

Sie steuern, wie oft ein Unterelement innerhalb einer Struktur vorkommen muss und vorkommen kann.

Die Multiplizität selbst kann durch das Verwenden von Regeln gesteuert werden. In den einfachsten Fällen wird hierbei z. B. ein vorher optionales Feld zu einem Pflichtfeld gemacht. Diese Strukturinformation wird in der Form Min : Max (sprich Minimum zu Maximum) angegeben; dabei gibt Min an, wie oft das Element mindestens vorkommen muss und Max gibt an, wie oft es maximal vorkommen kann. Die Anzahl der minimalen Vorkommnisse darf die Anzahl der maximalen Vorkommnisse nicht überschreiten. Eine Multiplizität von 1:1 kann auch verkürzt als 1

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

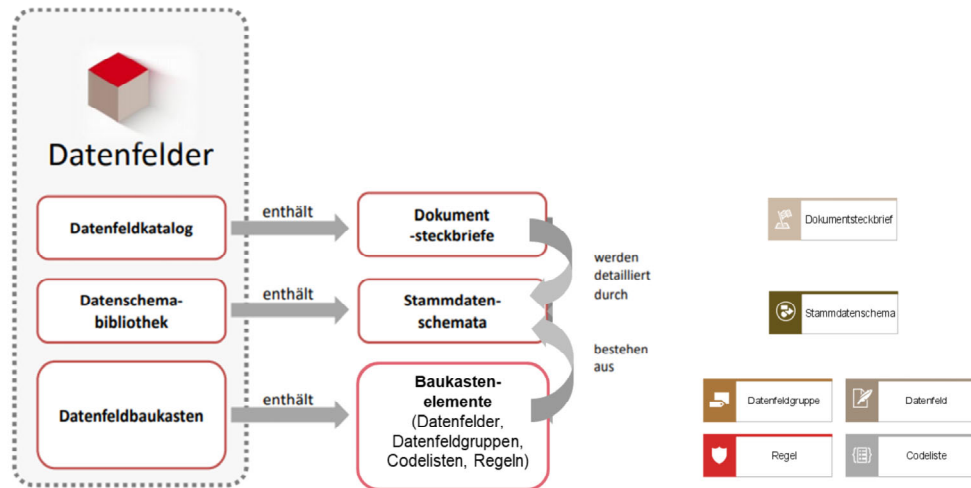
.....

.....

.....

.....

dargestellt werden.



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Zusammenfassend lässt sich also sagen: wie alle anderen Bausteine besteht auch der Baustein Datenfelder aus einem Katalog, einer Bibliothek und einem Baukasten.

Im Datenfeldkatalog werden Dokumentsteckbriefe angelegt und gepflegt. Die Datenschemabibliothek besteht aus der Gesamtheit aller Stammdatenschemata. Es können mehrere Stammdatenschemata einem Dokumentsteckbrief zugeordnet werden. Das Bibliothekselement Stammdatenschema ist aber genau nur einem Dokumentsteckbrief zugeordnet.

Der Datenfeldbaukasten setzt sich aus den Datenfeldern, den Datenfeldgruppen, den Regeln und den Codelisten zusammen. Diese Baukastenelemente dienen der Modellierung der Stammdatenschemata.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Unterschiede in den Datenschemata



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Grundsätzlich gilt für Stammdatenschemata:

- ❖ Ein Stammdatenschema sollte nur aus Unterelementen bestehen, die durch eine entsprechende Handlungsgrundlage vorgegeben sind. Hier ist die Vorgehensweise adäquat zu den Stammprozessen. Es wird nur modelliert was sich in der Handlungsgrundlage wieder findet.
- ❖ Im Repository **BOB** finden sich Baukastenelemente, die zur Wiederverwendung gedacht sind. Diese sind zu verwenden, es kann aber auch von ihnen abgeleitet werden.
- ❖ Ein **Baukastenelement** darf nicht in zwei verschiedenen Versionen innerhalb eines Stammdatenschemas vorkommen.
- ❖ Wenn man davon abweichen möchte, kann man ein **Referenzdatenschema** erzeugen.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Grundsätzlich gilt für Stammdatenschemata:

Ein Stammdatenschema sollte nur aus Unterelementen bestehen, die durch eine entsprechende Handlungsgrundlage vorgegeben sind. Hier ist es adäquat zu den Stammprozessen. Es wird nur modelliert was sich in der Handlungsgrundlage wieder findet.

Im Repository BOB (Baukasten optimierter Bausteine) finden sich Baukastenelemente, die zur Wiederverwendung gedacht sind. Diese sind zu verwenden, es kann aber auch von ihnen abgeleitet werden.

Ein Baukastenelement darf nicht in zwei verschiedenen Versionen innerhalb eines Stammdatenschemas vorkommen.

Wenn man davon abweichen möchte, kann man ein Referenzdatenschema erzeugen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Ein Referenzdatenschema sollte auf ein Stammdatenschema aufbauen.
- ❖ Für ein Referenzdatenschema gelten, bis auf den Bezug zur Rechtsnorm oder Standardisierungsvorhaben, die gleichen, im Folgenden gelisteten, Qualitätskriterien wie für ein Stammdatenschema.
- ❖ Die Elemente eines Referenzdatenschemas benötigen keinen Rechtsbezug.
- ❖ Es empfiehlt sich, für die Elemente eines Referenzdatenschemas bei leerem Bezug zur Rechtsnorm oder Standardisierungsvorhaben auf das Referenzschema zu verweisen, z. B. „leer, da Referenzdatenschema“.
- ❖ Im Repository **BOB** (Baukasten optimierter Bausteine) finden sich Baukastenelemente, die zur Wiederverwendung gedacht sind. Diese sind zu verwenden, es kann aber auch von ihnen abgeleitet werden.
- ❖ Ein **Baukastenelement** darf nicht in zwei verschiedenen Versionen innerhalb eines Stammdatenschemas vorkommen.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Ein Referenzdatenschema sollte auf ein Stammdatenschema aufbauen. Im Gegensatz zu Stammdatenschemata basieren Referenzdatenschema nicht nur auf Handlungsgrundlagen, sondern beziehen auch Best Practice Erfahrungen mit ein. Hier ergibt sich eine Analogie zu den Referenzprozessen. Sie umfassen Vorgaben, die für mindestens zwei Organisationen anwendbar sind. Die Fülle der Rahmenbedingungen beeinflusst die Aussagekraft der Referenzdatenschema und legt die Reichweite fest.

Für ein Referenzdatenschema gelten, bis auf den Bezug zur Rechtsnorm oder Standardisierungsvorhaben, die gleichen, Qualitätskriterien wie für ein Stammdatenschema.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Ein Referenzdatenschema sollte auf ein Stammdatenschema aufbauen.
- ❖ Für ein Referenzdatenschema gelten, bis auf den Bezug zur Rechtsnorm oder Standardisierungsvorhaben, die gleichen, im Folgenden gelisteten, Qualitätskriterien wie für ein Stammdatenschema.
- ❖ Die Elemente eines Referenzdatenschemas benötigen keinen Rechtsbezug.
- ❖ Es empfiehlt sich, für die Elemente eines Referenzdatenschemas bei leerem Bezug zur Rechtsnorm oder Standardisierungsvorhaben auf das Referenzschema zu verweisen, z. B. „leer, da Referenzdatenschema“.
- ❖ Im Repository **BOB** (Baukasten optimierter Bausteine) finden sich Baukastenelemente, die zur Wiederverwendung gedacht sind. Diese sind zu verwenden, es kann aber auch von ihnen abgeleitet werden.
- ❖ Ein **Baukastenelement** darf nicht in zwei verschiedenen Versionen innerhalb eines Stammdatenschemas vorkommen.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Es empfiehlt sich für die Elemente eines Referenzdatenschemas bei leerem Bezug zur Rechtsnorm oder Standardisierungsvorhaben auf das Referenzschema zu verweisen z. B. „leer, da Referenzdatenschema“.

Im Repository BOB finden sich Baukastenelemente, die zur Wiederverwendung gedacht sind. Diese sind zu verwenden, es kann aber auch von ihnen abgeleitet werden.

Ein Baukastenelement darf nicht in zwei verschiedenen Versionen innerhalb eines Stammdatenschemas vorkommen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ OZG Referenzdatenschema sind Datenschema die auf FIM-Stammdatenschema basieren und eine nutzerfreundliche Zielvision für die digitale Inanspruchnahme einer Leistung darstellen. Das heißt, OZG-Referenzdatenschema zu einer OZG-Leistung verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen.
- ❖ Sie können den geltenden Rechtsrahmen bewusst überschreiten. Sollten Rechtsänderungen erforderlich sein, sind sie möglichst präzise zu benennen, z.B. direkt an einzelnen Datenfeldern
- ❖ OZG Referenzdatenschema können Kombination von verschiedenen Stammdatenschema und hinzufügen von Best Practice Daten sein – immer dann, wenn der Vollzug die Informationen benötigt. Die hinzugefügten Daten müssen abgesichert sein. Das bedeutet auch, dass beispielsweise die datenschutzrechtlichen Aspekte zu beachten sind.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

OZG Referenzdatenschema sind Datenschemata die auf FIM-Stammdatenschemata basieren und eine nutzerfreundliche Zielvision für die digitale Inanspruchnahme einer Leistung darstellen. Das heißt, OZG-Referenzdatenschema zu einer OZG-Leistung verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ OZG Referenzdatenschema sind Datenschema die auf FIM-Stammdatenschema basieren und eine nutzerfreundliche Zielvision für die digitale Inanspruchnahme einer Leistung darstellen. Das heißt, OZG-Referenzdatenschema zu einer OZG-Leistung verdeutlichen, welche Anpassungen vorgenommen werden müssen, um nutzerfreundliche Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger und/oder Unternehmen online zur Verfügung zu stellen.
- ❖ Sie können den geltenden Rechtsrahmen bewusst überschreiten. Sollten Rechtsänderungen erforderlich sein, sind sie möglichst präzise zu benennen, z.B. direkt an einzelnen Datenfeldern
- ❖ OZG Referenzdatenschema können Kombination von verschiedenen Stammdatenschema und hinzufügen von Best Practice Daten sein – immer dann, wenn der Vollzug die Informationen benötigt. Die hinzugefügten Daten müssen abgesichert sein. Das bedeutet auch, dass beispielsweise die datenschutzrechtlichen Aspekte zu beachten sind.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Sie können den geltenden Rechtsrahmen bewusst überschreiten. Sollten Rechtsänderungen erforderlich sein, sind sie möglichst präzise zu benennen, z.B. direkt an einzelnen Datenfeldern.

OZG Referenzdatenschemata können eine Kombination von verschiedenen Stammdatenschemata sein. Es können dadurch auch Best Practice Daten hinzugefügt werden immer dann, wenn der Vollzug die Informationen benötigt. Die hinzugefügten Daten müssen abgesichert sein. Das bedeutet auch die Datenschutzrechtlichen Aspekte sind zu beachten.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

FIM-Stammdatenschema vs. OZG-Referenzdatenschema



FIM-Stammdatenschema

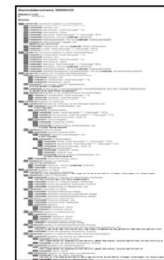
... enthält alle Datenfelder, die laut **geltendem Recht** für ein bestimmtes Dokument erforderlich sind (z.B. initialer Antrag, Meldung an dritte Behörden, finaler Bescheid).

Ein OZG-Referenzdatenschema ist eine weiterentwickelte Variante eines FIM-Stammdatenschemas.

- ❖ **Daten entfallen**, da sie anders beigefügt werden können, z.B. Registerabfragen oder Nutzerkonto
- ❖ **Daten kommen hinzu**, weil man z.B. eine Vorhabensklärung vorschaltet (ist die Leistung für den Nutzer überhaupt relevant)

OZG-Referenzdatenschema

... zeigt (einen auf **digitale Lösungen** zugeschnittenen) **Zustand**, der ggf. nur realisiert werden kann, wenn das **Recht entsprechend angepasst** wird (2. Ordnung).



Wie bei den FIM Stammprozessen ergibt sich ein ähnliches Bild für das Stammdatenschema. Auch hier sollte das FIM-Stammdatenschema die Grundlage bilden. FIM-Stammdatenschemata geben an, welche Daten für ein bestimmtes Dokument, zum Beispiel einen Antrag, laut geltendem Recht erforderlich und erlaubt sind.

Im Vergleich enthalten OZG-Referenzdatenschemata die Datenstrukturen, die für eine Online-Leistung in der Zielversion erforderlich sind.

Das bedeutet, dass ein Zustand gezeigt wird, der ggf. nur realisiert werden kann, wenn das Recht entsprechend angepasst wird. Aufgrund der Inhalte des Nutzerkontos können beispielsweise erneute Dateneingaben entfallen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Klickdummy

SACHSEN-ANHALT **#moderndenken**

Stamm-/ Referenzdatenschema

Angaben Schüler

* Pflichtfelder

Vorname Schüler *

Nachname Schüler *

Straße und Hausnummer *

Postleitzahl *

Ort *

Geburtsdatum

Name der Schule

Masken

... zeigen, wie die Datenfelder des Stamm- oder Referenzdatenschemas im Frontend angeordnet werden.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Hier ein Beispiel wie aus dem modellierten Stammdatenschema welches durch OZG Referenzdatenschemata weiterentwickelt wurde, es entstand eine Maske für einen Klickdummy. Der Klickdummy ist ein Hilfsmittel zur Darstellung von Software- oder Weboberflächen, oder zur Demonstration von Workflows und Use Cases. Meist kommt der Klickdummy in der Konzeptionsphase zum Einsatz.

Die Unterscheidung zwischen Systemnutzer*innen (Methodenspezialist*innen) und Endnutzer*innen (Bürger*innen) ist elementar.

Warum, sehen Sie hier. Links sehen sie das Datenfeld „Familienname“ das erscheint bei den Systemnutzer*innen im Werkzeug genau so, weil es so angelegt wurde. Für die Bürger*innen ist es aber verständlicher beim Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung nach dem Nachnamen der Schüler*innen zu fragen. Also wurde das beim Modellieren des Datenfeldes mit aufgenommen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Einführung in die Datenfeldmodellierung



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1. Schritt: Dokumentsteckbrief erstellen
2. Schritt: Stammdatenschema zum Dokumentsteckbrief erstellen
3. Schritt: Datenfeldgruppen oder Datenfelder zuordnen oder modellieren

Begleitend: Regeln & Codelisten anlegen

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass im Kontext der FIM-Verwaltungsleistung nicht das einzelne Dokument betrachtet wird. Vielmehr ist ein iteratives Vorgehen wesentlich, bis alle Dokumente zur gegebenen FIM-Verwaltungsleistung modelliert werden. Das bedeutet, dass zunächst ein relativ grober Näherungswert zu bestimmen ist. Von diesem aus werden durch wiederholtes Anwenden desselben Ansatzes bessere Lösungswerte erzielt. Das hört sich erst einmal sehr abstrakt an. Orientierung finden Sie am Stammprozess(-entwurf): Die im Baustein Prozesse identifizierten Dokumente und Informationen werden in den Ergebnissen des FIM-Bausteins Datenfelder berücksichtigt und fließen mit ein. Beispielsweise können der Auslöser eines Prozesses, also der klassische Antrag, die Anzeige, weitere erforderliche Unterlagen oder Output-Dokumente, wie Bescheide oder Urkunden mit einfließen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

1. Schritt: Dokumentsteckbrief erstellen
2. Schritt: Stammdatenschema zum Dokumentsteckbrief erstellen
3. Schritt: Datenfeldgruppen oder Datenfelder zuordnen oder modellieren

Begleitend: Regeln & Codelisten anlegen

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Zur Konkreten Umsetzung werden folgende Schritte durchgeführt:

1. Dokumentsteckbrief erstellen.
2. Stammdatenschema zum Dokumentsteckbrief erstellen.
3. Datenfeldgruppen oder Datenfelder zuordnen aus BOB oder neu modellieren.

Begleitend sind Regeln & Codelisten anzulegen.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kataloginformation

Dokumentsteckbrief erstellen



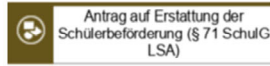
Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Dokumentsteckbrief

- * ist Referenz ☒
- ist strukturiert durch
- ist Bestandteil von
- bezieht sich auf
- * ID
- * Name
- Version
- (Datenfeld-) Auslöser
- * Bezeichnung Eingabe
- * Definition
- Bezeichnung Ausgabe
- (Datenfeld-) Ergebnis
- Schlagwörter Daten
- Kategorien
- * Beschreibung
- * Bezug zu Rechtsnorm
- Hilfext
- * Fachlicher Ersteller

Bibliotheksinformation

Stammdatenschema erstellen

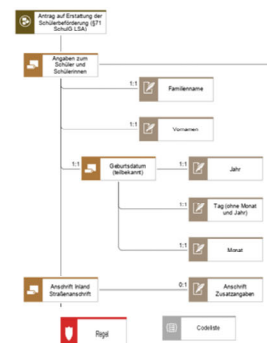


Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§ 71 SchulG LSA)

Stammdatenschema

- ist Bestandteil von
- ist strukturiert durch
- ist schränkt ein (Schema)
- * ID
- Version
- * Name
- ist beschreibend für (S)
- besteht aus
- * Definition
- * Bezug zu Rechtsnorm
- * Ableitungsmodifikationen Struktur
- * Ableitungsmodifikationen
- Schlagwörter Daten
- Kategorien
- * Beschreibung
- * Bezeichnung Eingabe

Datenfeld(-gruppen) modellieren



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Sofern die zu modellierenden Datenfelder identifiziert wurden, kann mit der Modellierung begonnen werden. Die Modellierung besteht dabei aus der Erstellung eines Dokumentsteckbriefs, der Erstellung eines Stammdatenschema und der Modellierung der Datenfelder und Datenfeldgruppen in den Stammdatenschemata. Begleitend dazu werden, nach Bedarf, Regeln und Codelisten angelegt.

Die vorgegebene Reihenfolge ist unbedingt einzuhalten. Es ist zwingend erforderlich, dass zuerst der Dokumentsteckbrief erstellt wird.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- 
- Dokumentsteckbrief anlegen
- ❖ Erste Analysen der Fundstellen/Quellen
Dokumente finden
Orientierung am Stammprozess oder der Handlungsgrundlage,
Standards und amtliche Vordrucke ebenfalls in Betracht ziehen
 - ❖ Fachlichkeit stimmt Dokumentsteckbriefe mit ZLR ab
 - ❖ *Dokumentsteckbrief-IDs an die Modellierenden des
Stammprozesses und des Stammtextes melden*

Also legen wir als erstes den Dokumentsteckbrief an. Dazu ist eine Analyse der Fundstellen nötig.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Welche Daten werden in den Rechtsgrundlagen erwähnt?
- ❖ Gibt es verbindliche Vordrucke?
- ❖ Welche Daten werden für den Prozess gebraucht?

Übersicht – Fundstellen



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Dementsprechend sind, bevor der Dokumentsteckbrief und das zugehörige Stammdatenschemata angelegt und gepflegt werden können, die entsprechenden Dokumente und die darin enthaltenen Informationen zu identifizieren. Die Grundlagen für eben diese Informationen können dabei vielfältig sein. Solche Informationen können sich z.B. aus dem Fachrecht, oder zuvor modellierten Stammprozessen oder aus teilweise verbindlichen Vordrucken ergeben. Vordrucke sollen aber nur eine Orientierungshilfe sein, denn sie sind rechtlich nicht bindend.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

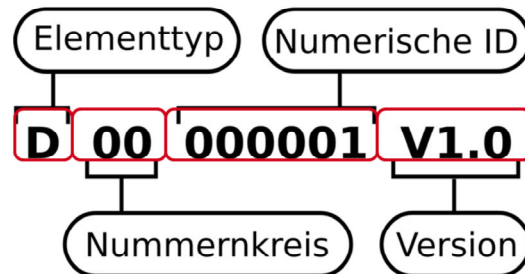
.....

.....

Code	Elementart
C	Codeliste
D	Dokumentsteckbrief
F	Datenfeld
G	Datenfeldgruppe
R	Regel
S	Stammdatenschema

#	Land
00	Bundesredaktion
01	Schleswig-Holstein
02	Freie und Hansestadt Hamburg
03	Niedersachsen
15	Sachsen-Anhalt

Der erste Buchstabe gibt den Typ des Elements an. Die möglichen Werte sind



BOB hat den Nummernkreis 60

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Wenn alle Informationen aus den Fundstellen identifiziert worden sind, kann der Dokumentsteckbrief angelegt werden.

Hier gibt es aber abweichend zu den anderen Bausteinen Leistungen und Prozesse eine Besonderheit.

Alle Elemente im Baustein Datenfelder erhalten eine FIM ID, die einem festen Schema folgt allerdings nicht dem LeiKa. Somit auch der Dokumentsteckbrief.

Jede dieser einzelnen IDs beginnt mit einem Buchstaben. In unserem Fall da wir einen Dokumentsteckbrief anlegen möchten ist der Buchstabe D als Elementtyp zu wählen. Die IDs sind somit regelhaft. Es wird sichtbar, welchem Schema gefolgt wird. Neben dem Elementtyp gibt es noch einen Nummernkreis - Der Nummernkreis ist abhängig vom Repository, der Bereich von 00 bis 16 ist den Produktivsystemen für den Bund und für die einzelnen

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

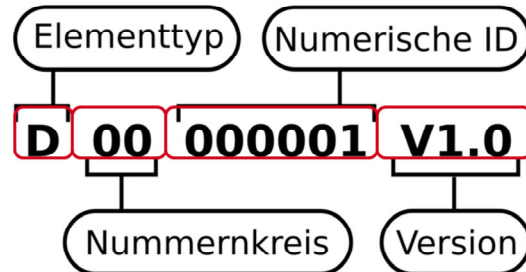
.....

.....

Code	Elementart
C	Codeliste
D	Dokumentsteckbrief
F	Datenfeld
G	Datenfeldgruppe
R	Regel
S	Stammdatenschema

#	Land
00	Bundesredaktion
01	Schleswig-Holstein
02	Freie und Hansestadt Hamburg
03	Niedersachsen
15	Sachsen-Anhalt

Der erste Buchstabe gibt den Typ des Elements an. Die möglichen Werte sind



BOB hat den Nummernkreis 60

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Landeredaktionen vorbehalten. 00 steht für die Bundesredaktion und 01 bis 16 bezieht sich auf die aktuellen Länderschlüssel. Der Baukasten optimierter Bausteine (kurz BOB) hat den Nummernkreis 60.

Dann bleiben noch die Numerische ID und die Version. Die numerische ID ist so aufgebaut, dass hier eine fortlaufende Null vergeben wird, die auf 6 Stellen von führenden Nullen aufgefüllt wird.

Falls das Element versioniert wurde, erfolgt eine Versionsangabe im Anhang an die eigentliche ID.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Dokumentsteckbrief	
* Ist Referenz	☒
ist strukturiert durch	
ist Bestandteil von	
bezieht sich auf	
* ID	D15000001V1.0
* Name	Antrag auf Erstattung der Schülerförderung
Version	
(Datenfeld-) Auslöser	
* Bezeichnung Eingabe	Antrag auf Erstattung der Schülerförderung
* Definition	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie !
Bezeichnung Ausgabe	Antrag auf Erstattung der Schülerförderung
(Datenfeld-) Ergebnis	
Schlagwörter Daten	
Kategorien	
* Beschreibung	Feld Beschreibung: Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie !
* Bezug zu Rechtsnorm	§ 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (
Hilfertext	
* Fachlicher Ersteller	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-
Erstellungszeitpunkt	25.11.2021 12:55:09
Letzter Änderungszeitpunkt	25.11.2021 12:55:09
* Letzter Bearbeiter	alexandra.breul
Versionshinweis	
* Status Daten	inVorbereitung in Vorbereitung
Gültig ab	
Veröffentlichungsdatum	
Gültig bis	
Freigabedatum	
* Dokumentart	Antrag
Felder prüfen	

Auszug

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Nachdem alle relevanten Quellen und Fundstellen durchsucht wurden, ist der Dokumentsteckbrief auch physisch anzulegen. Dazu sind die Metadaten im Pflegedialog auszufüllen. Beispiele für Metadaten, die Teil der verschiedenen Dokumente sind, sind unter anderem der Name des Dokuments, die Definition, der Bezug zur Rechtsnorm oder das Erstellungsdatum. Die genaue Befüllung der Metadaten ist in den Qualitätssicherungskriterien für den Baustein Datenfelder beschrieben. Der Dokumentsteckbrief sollte mit der Fachlichkeit abgestimmt sein.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Dokumentsteckbrief anlegen

- ❖ Erste Analysen der Fundstellen/ Quellen
 - Dokumente finden
 - Orientierung am Stammprozess, oder der Handlungsgrundlage ,
 - Standards und amtliche Vordrucke ebenfalls in Betracht ziehen

- ❖ Fachlichkeit stimmt Dokumentsteckbriefe mit ZLR ab

- ❖ *Dokumentsteckbrief-IDs an die Modellierenden des Stammprozesses und des Stammtextes melden*

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die Fachseite hat den Dokumentsteckbrief angelegt und stimmt sich mit der ZLR ab. Die Dokumentsteckbrief-IDs ist an die Modellierenden des Stammprozesses und des Stammtextes in geeigneter Weise bekannt zugeben, da die Stammprozesse und Stammtext auf den Dokumentsteckbrief referenzieren.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Stammdatenschemata anlegen und ausmodellieren

Zweite Analyse der Fundstellen/Quellen:

- ❖ Datenstrukturen und Regeln für Dokumente finden
- ❖ Orientierung an amtlichen Vordrucken, Grundlage aber Normen und Stammprozesse
- ❖ Hinweis: In Stammprozessen sind Verweise auf Stammdatenschemata, Datenfeldgruppen oder Datenfelder möglich

❖ Die Fachlichkeit hat das Stammdatenschemata erstellt und stimmt sich mit der ZLR ab

❖ Hinweis: Hier ist NICHT die Abnahme gemeint

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Nun soll das Stammdatenschema angelegt und fertig modelliert werden. Hierzu ist eine zweite Analyse der Fundstellen und Quellen sinnvoll, um Datenstrukturen und Regeln für Dokumente zu finden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fachrecht

Prozesse

Vordrucke

Name, Vorname des Entschuldigten Schützen		Geburtsdatum	
Name, Vorname der Entschuldigungsberechtigten		Geburtsdatum	
Wohnort (Straße, Postleitzahl, Ort)		Geburtsort	
Geburtsdatum (JJJJ, MM, TT)		Geburtsort	

Ich beantrage Erstattung für den Zeitraum vom bis

☐ mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 ☐ mit Büchergeldverkehr (sonstige, Name des Verkehrsmittels)
 ☐ mit privaten Kraftfahrzeug

☐ Kündigungsfrist nicht mit Kündigungsfrist vereinbart

Oft finden Sie in den Stammprozessen Verweise auf Stammdatenschemata, Datenfeldgruppen oder Datenfeldern. Das Fachressort stimmt sich mit der ZLR über die Methode ab.

[illegible]

Welche Fragen sollte ich mir stellen?

- ❖ Welche Rollen muss ich berücksichtigen (Wer kann den Antrag stellen)?
 - ❖ Natürliche Person?
 - ❖ Juristische Person?
- ❖ Welche Anschriften muss ich berücksichtigen?
 - ❖ Inland?
 - ❖ Ausland?
 - ❖ EU ja/nein?

Die Beantwortung der Fragen, unterstützt durch den fachlichen Ansprechpartner, liefern wichtige Informationen zu benötigten Datenfeldern, die ggf. bereits im BOB zu finden sind.

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Bei der Modellierung hilft es, sich verschiedene Fragen zu stellen. Beispielsweise welche Rollen oder Anschriften zu berücksichtigen sind. Ist eine Normenanalyse vorausgegangen können diese Fragen schnell beantwortet werden. Grundsätzlich sollte die Fachexpertise einen großen Anteil bei der Beantwortung der Fragen haben.

Die Beantwortung der Fragen, unterstützt durch den fachlichen Ansprechpartner, liefern wichtige Informationen zu benötigten Datenfeldern, die ggf. bereits im BOB zu finden sind.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Fachrecht

Datenfelder

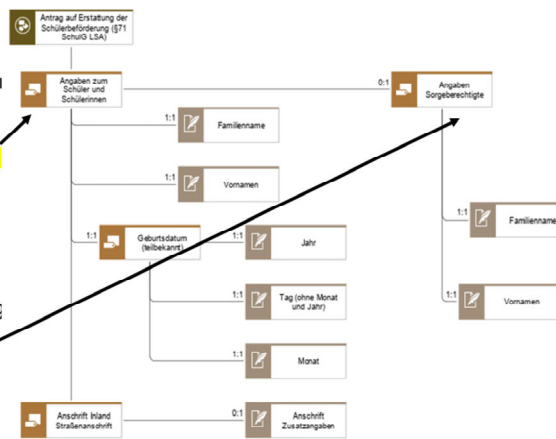
§ 71

Schülerbeförderung

- (1) Die Landkreise und kreisfreien Städte sind Träger der Schülerbeförderung.
- (2) Die Träger der Schülerbeförderung haben die in ihrem Gebiet wohnenden **Schülerinnen und Schüler**
1. der allgemeinbildenden Schulen bis einschließlich des 10. Schuljahrganges; die der Förderschulen darüber hinaus,
 2. des Berufsvorbereitungsjahres und
 3. des ersten Schuljahrganges derjenigen Berufsfachschulen, zu deren Zugangsvoraussetzung kein mittlerer Schulabschluss gehört, unter zumutbaren Bedingungen zur Schule zu befördern oder **ihren Erziehungsberechtigten** die notwendigen Aufwendungen für den Schulweg zu erstatten. Die Beförderungs- oder Erstattungspflicht besteht nur für die Wegstrecke zwischen **der Wohnung der Schülerin oder des Schülers** und der nächstgelegenen Schule der von ihr oder ihm gewählten Schulform.

[...]

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt



Aus dem Fachrecht werden, wie auch bei den Stammprozessen, die Datenfelder aus geltendem Recht abgeleitet.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

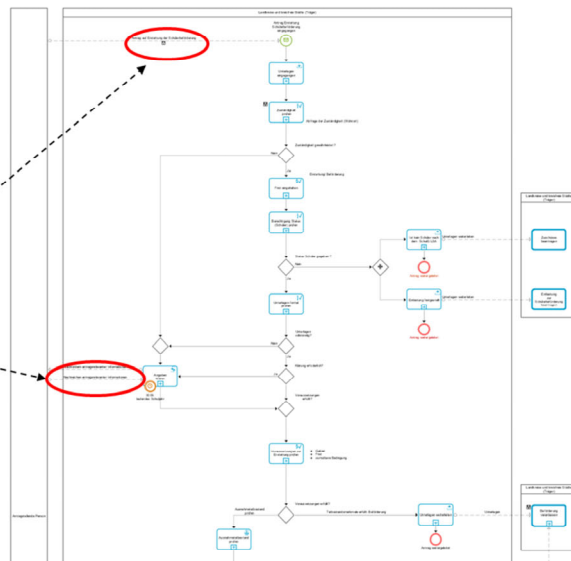
Quellen für Datenfelder FIM-Stammprozesse

Fundstellen

Das Modell zeigt,
ob und wo im Prozess Daten
ausgetauscht werden.

Stichworte:

- Antrag/Anzeige/Willenserklärung/
Anfrage
- Nachweis
- Erklärung
- Zeugnis
- Urkunde
- Bescheid
- Bestätigung/Bescheinigung



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Die weitere Quelle für Datenfelder kann der FIM-Stammprozess sein, der bereits im Vorfeld modelliert wurde. Das Modell zeigt bereits, an welchen Stellen im Prozess Daten ausgetauscht werden. Besondere Stichworte geben Hinweise auf mögliche Datenfelder. Solche Stichworte können z.B. Antrag, Anfrage, Erklärung und vieles mehr sein.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Quellen für Datenfelder Verbindliche Vordrucke

Fundstelle

Vordruck Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung

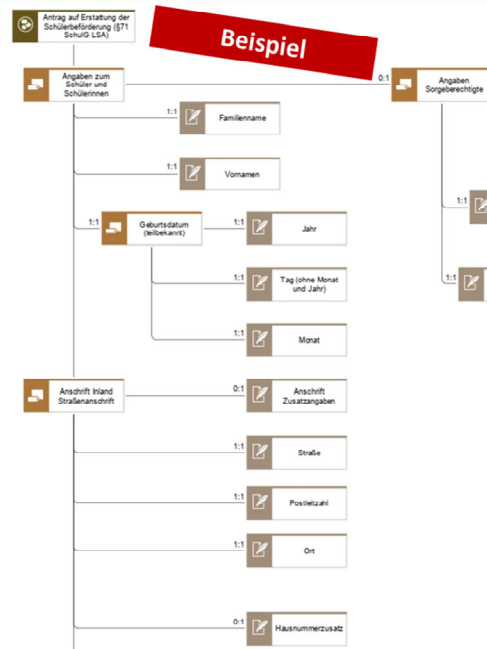
Antrag auf Erstattung von Beförderungskosten – für Schüler von allgemeinbildenden Schulen gem. § 71 Abs. 2 SchulG LSA

Der Antrag auf Erstattung der Beförderungskosten ist beim Landkreis Jerichower Land, Bahnhofstraße 9, 39288 Burg gegen Vorlage der Original-Fahrausweise oder der ausschließlich zur Schülerbeförderung notwendigen PKW-Fahrten mit Kilometerangabe einzureichen.

Die Antragsfrist auf Erstattung der Beförderungskosten für ein abgelaufenes Schuljahr endet mit dem 30. November eines jeden Jahres. Später eingehende Anträge werden nicht berücksichtigt.

Name, Vorname des Schülers/der Schülerin		Geburtsdatum	
Name, Vorname der Erziehungsberechtigten		Telefon	
Anschrift (Straße, Postleitzahl, Ort)			
Schule (Name, Ort)		Klasse	
Ich beantrage Erstattung für den Zeitraum vom Datum bis Datum			
☐ mit öffentlichen Verkehrsmitteln ☐ mit Schülerspezialverkehr (entsucht Nachweis beifügen) ☐ mit privatem Kraftfahrzeug			
IBAN		Kontohaber (wenn nicht mit Antragsteller identisch)	

Beispiel



Vordrucke, dienen als Orientierungshilfe, sie können ebenfalls als Fundstelle und somit als Quelle für Datenfelder herangezogen werden. So lassen sich auszufüllende Felder bereits erkennen und ob Datenfelder vorhanden sind. Hier ist allerdings zu beachten ob diese sich auch in der Norm wiederfinden. Nur dann sind sie im Stammdatenschema zu verwenden. Alle weiteren Datenfelder finden sich in Referenzdatenschemata wieder.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Stammdatenschema zum Dokumentsteckbrief



Stammdatenschema	
ist Bestandteil von	Antrag auf Erstattung der Schülerbeför...
ist strukturiert durch	
schränkt ein (Schema)	
* ID	\$15000001V1.0
Version	1.0
* Name	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
ist beschreibend für (S)	
besteht aus	
* Definition	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie S
* Bezug zu Rechtsnorm	§ 71 Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (
* Ableitungsmodifikationen Struktur	3 Alles modifizierbar
* Ableitungsmodifikationen	1 modifizierbar
Schlagwörter Daten	
Kategorien	
* Beschreibung	Der Landkreis beziehungsweise die kreisfreie S
* Bezeichnung Eingabe	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
Hilfetext	
Bezeichnung Ausgabe	Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung
* Fachlicher Ersteller	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-
Erstellzeitpunkt	10.11.2021 11:43:20
Letzter Änderungszeitpunkt	25.11.2021 14:44:10
Letzter Bearbeiter	alexandra.bresul
* Status Daten	inVorbereitung In Vorbereitung

Auszug

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Nachdem alle Quellen und Fundstellen erneut durchsucht wurden, ist auch das Stammdatenschema physisch anzulegen und mit dem Dokumentsteckbrief zu verknüpfen. Auch im Stammdatenschema sind die Metadaten im Pflegedialog auszufüllen. Das Stammdatenschema ist genau einem Dokumentsteckbrief zugeordnet. Jedes Stammdatenschema übernimmt den Namen seines Dokumentsteckbriefs. Hier „Antrag auf Erstattung der Schülerbeförderung (§71 SchulG LSA)“.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Datenfeldgruppen oder Datenfelder zuordnen oder modellieren

- ❖ Analyse der BOB
- ❖ Erweiterung durch eigene Datenfeldgruppen und Datenfelder
- ❖ Hinterlegungen von Multiplizitäten durch Anwendung von Regeln und Codelisten

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Sind die Kandidaten für das Stammdatenschema ermittelt, sollte auch für die weiteren Schritte eine Unterstützung durch Fachexperten eingeholt werden.

Für die Modellierung des Stammdatenschemas sollte im ersten Schritt geschaut werden, ob bereits wichtige Informationen von zu benötigten Datenfeldgruppen oder Datenfeldern, vorliegen. Diese sind ggf. im BOB, zu finden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

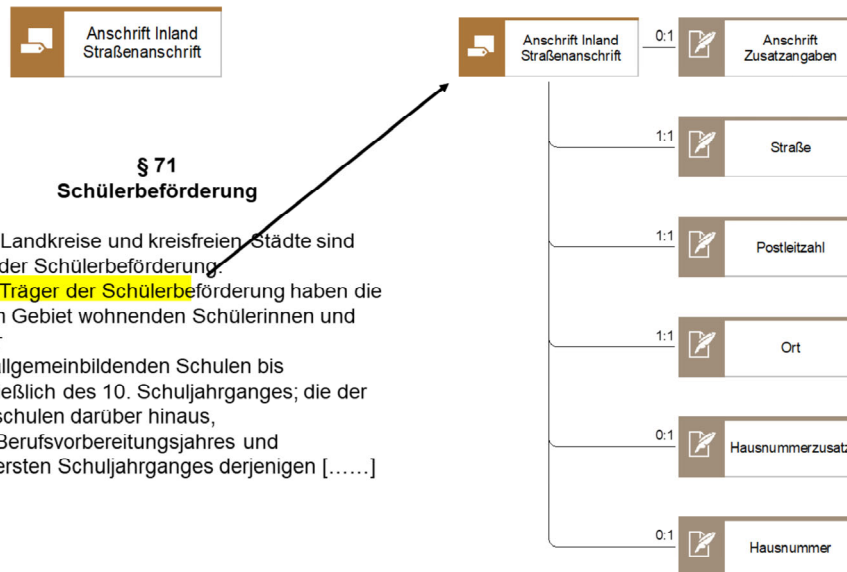
.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Was genau war BOB nochmal? BOB Baukasten der optimal harmonisierten Baukastenelemente ist ein standardisierter Baukasten mit nicht fachspezifischer Daten. Die Modellierung mittels der Elemente des BOBs sorgt dafür, dass die Datenfelder und Datenfeldgruppen nachgenutzt werden können. Das hat den Vorteil, dass die Metadaten bereits vollständig ausgefüllt sind. Das reduziert in aller Regel den Bearbeitungs- und Modellierungsaufwand und verbessert die Standardisierung, insbesondere bei gleichlautenden Unterlagen.

Daher schauen Sie am besten als erstes, ob die geforderten Datenfelder aus der Handlungsgrundlage, hier zum Beispiel die Anschrift, evtl. schon im BOB enthalten ist. Denn BOB stellt harmonisierte Baukastenelemente, insbesondere Datenfeldgruppen und Datenfelder, zur Verfügung, die zur Wiederverwendung gedacht sind.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

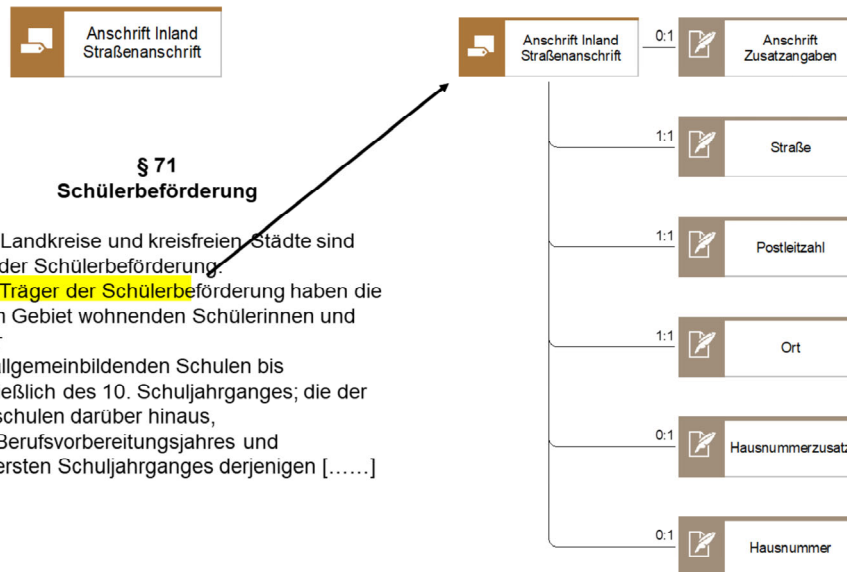
.....

.....

.....

.....

.....



§ 71 Schülerbeförderung

- (1) Die Landkreise und kreisfreien Städte sind Träger der Schülerbeförderung.
 (2) Die Träger der Schülerbeförderung haben die in ihrem Gebiet wohnenden Schülerinnen und Schüler
1. der allgemeinbildenden Schulen bis einschließlich des 10. Schuljahrganges; die der Förderschulen darüber hinaus,
 2. des Berufsvorbereitungsjahres und
 3. des ersten Schuljahrganges derjenigen [.....]

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

In unserem Fall ist das Datenfeld „Anschrift“ ein BOB Element. Auch die anderen Fundstellen, wie Prozesse und schon vorhandene Formulare, sind zu prüfen.

Sie machen das solange bis BOB keine adäquaten Datenfeldgruppen oder Datenfelder mehr für Ihr Stammdatenschema hat.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

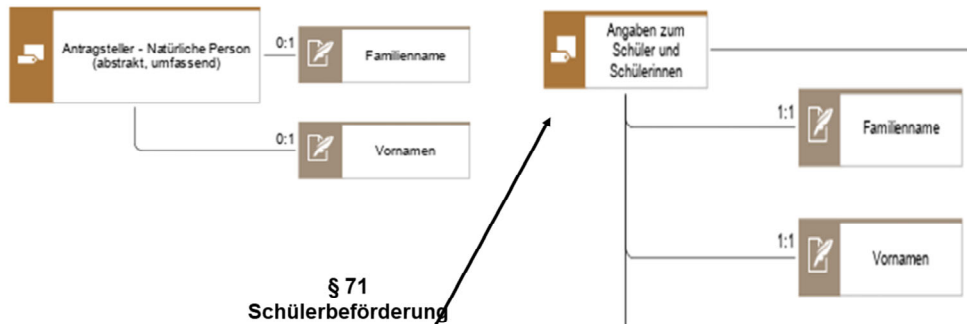
.....

.....

.....

.....

.....



- (1) Die Landkreise und kreisfreien Städte sind Träger der Schülerbeförderung.
 (2) Die Träger der Schülerbeförderung haben die in ihrem Gebiet wohnenden **Schülerinnen und Schüler**
 1. der allgemeinbildenden Schulen bis einschließlich des 10. Schuljahrganges; die der Förderschulen darüber hinaus,
 2. des Berufsvorbereitungsjahres und
 3. des ersten Schuljahrganges derjenigen [.....]

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Wenn keine BOB's mehr zur Verfügung stehen, modellieren Sie eigene Datenfeldgruppen oder Datenfelder. In diesem Fall war die Datenfeldgruppe „Angaben zum Schüler und Schülerinnen“ noch nicht in den BOB's vorhanden. Daher kann von der vorhandenen Datenfeldgruppe natürliche Person aus dem BOB abgeleitet werden. Diese wird dann in „Angaben zum Schüler und Schülerinnen“ umbenannt. Im nächsten Schritt ist zu schauen, welche relevanten Datenfelder aus BOB zu Antragsteller natürliche Person zur Verfügung stehen. Das Datenfeld Familienname und Vorname ist in den BOB's vorhanden – daher wird es auch für die Datenfeldgruppe „Angaben zum Schüler und Schülerinnen“ verwendet.

Einmal im Baustein Datenfelder enthaltene Datenfelder oder Datenfeldgruppen können für weitere Stammdatenschemata nachgenutzt werden.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Dieses Prozedere wird solange weitergeführt, bis das vollständige Stammdatenschema mit Datenfeldgruppen und Datenfeldern für einen Antrag oder Bescheid fertig modelliert ist. Das visualisierte Stammdatenschema ist ein Beispielhafter Auszug.

Für jedes Datenfeld und jede Datenfeldgruppe werden wieder Metadaten erzeugt.

Wichtige Elemente in den Metadaten sind beispielsweise die Hilfetexte. Es sollte dabei immer im Auge behalten werden, an welche Zielgruppe sich Texte wenden, d. h. es ist wichtig zwischen der Hilfetext-Eingabe der Systemnutzer*innen (Methodenexpert*innen) und der Endnutzer*innen (Bürger*innen) zu unterscheiden. Für die Endnutzer*innen relevant sind die Angaben zur Bezeichnung, Hilfetexte, sowie Codelisteneinträge.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Anbei ein paar einfache Regeln, die in den Angaben zu Bezeichnung, Hilfetexten, Codelisteneinträgen und dem Metadatum Inhalt bei Datenfeldern des Datentyps Text Verwendung finden sollten. In erster Instanz ist die neutrale Sprache zu verwenden, hier genügt es in vielen Fällen auf die richtige Endung zu achten.

Hilfetexte sollten eine Ausfüllhilfe für das Datenfeld/die Datenfeldgruppe geben. Die aktive Ansprache der Bürger*innen kann die folgende Formulierung sein: „Geben Sie Ihren Familiennamen an,“ Der Familienname ist der aktuelle Nachname einer Person und Ausdruck einer bestimmten Familienzugehörigkeit dieser Person.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Datenfeldgruppen oder Datenfelder zuordnen oder modellieren

- ❖ Analyse der BOB
- ❖ Erweiterung durch eigene Datenfeldgruppen und Datenfelder
- ❖ Hinterlegungen von Multiplizitäten durch Anwendung von Regeln und Codelisten

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Der nächste Schritt ist dann die entsprechende Hinterlegungen zu den Multiplizitäten durch die Anwendung von Regeln. Auch entsprechende Codelisten werden nun hinterlegt. Codelisten können zum Beispiel bei der Wahl des Geschlecht verwendet werden: männlich weiblich oder divers.

Das Stammdatenschema gibt somit Plausibilitäts- und Berechnungsregeln vor.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Stammdatenschemata anlegen und ausmodellieren

Zweite Analyse der Fundstellen/Quellen:

- ❖ Datenstrukturen und Regeln für Dokumente finden
- ❖ Orientierung an Amtlichen Vordrucken, aber Normen, Standards und Stammprozesse ebenfalls beachten
- ❖ Hinweis: In Stammprozessen sind Verweise auf Stammdatenschemata, Datenfeldgruppen oder Datenfelder möglich, aber selten

- ❖ Die Fachlichkeit hat das Stammdatenschemata erstellt und stimmt sich mit der ZLR ab
- ❖ Hinweis: Hier ist NICHT die Abnahme gemeint

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Zu guter Letzt reicht das Fachressort das erstellte Stammdatenschema zur methodischen Freigabe an die ZLR ein.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Wissenswertes



Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Dokumentsteckbrief identifiziert und benennt Formulare/Dokumente der Öffentlichen Verwaltung bundesweit einheitlich
- ❖ Datenfeldbaukasten ermöglicht die Interoperabilität zwischen Formularen und Nutzerkonten
- ❖ Stammdatenschemata
 - ❖ reduzieren den Aufwand zur Erstellung von Formularen/Bescheiden und Datenaustauschformaten
 - ❖ harmonisieren über die Verwendung des Datenfeldbaukastens die fachlich-inhaltliche Formulargestaltung
- ❖ Stammdatenschemata in Kombination mit Stammprozessen
 - ❖ gestalten Verwaltungsprozesse effizienter
 - ❖ erleichtern die Umsetzung von E-Government-Anwendungen

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Nun haben Sie Dokumentsteckbriefe, Stammdatenschema, Datenfelder und Datenfeldgruppen, Codelisten und Multiplizitäten kennengelernt. Aber was ist der Nutzen des Bausteins Datenfelder?

Der Dokumentsteckbrief identifiziert und benennt Formulare/Dokumente der Öffentlichen Verwaltung bundesweit einheitlich. Darauf können Stammprozesse und Module aus dem Stammtext referenzieren.

Der Datenfeldbaukasten ermöglicht die Interoperabilität zwischen Formularen und Nutzerkonten.

Das Stammdatenschema reduziert den Aufwand zur Erstellung von Formularen und Bescheiden und Datenaustauschformaten. Durch das Harmonisieren über die Verwendung des Datenfeldbaukastens wird die fachlich-inhaltliche Formulargestaltung zukunftsfähig.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Dokumentsteckbrief identifiziert und benennt Formulare/Dokumente der Öffentlichen Verwaltung bundesweit einheitlich
- ❖ Datenfeldbaukasten ermöglicht die Interoperabilität zwischen Formularen und Nutzerkonten
- ❖ Stammdatenschemata
 - ❖ reduzieren den Aufwand zur Erstellung von Formularen/Bescheiden und Datenaustauschformaten
 - ❖ harmonisieren über die Verwendung des Datenfeldbaukastens die fachlich-inhaltliche Formulargestaltung
- ❖ Stammdatenschemata in Kombination mit Stammprozessen
 - ❖ gestalten Verwaltungsprozesse effizienter
 - ❖ erleichtern die Umsetzung von E-Government-Anwendungen

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Stammdatenschemata in Kombination mit Stammprozessen gestalten Verwaltungsprozesse effizienter und die Umsetzung von E-Government-Anwendungen wird enorm erleichtert.

Der FIM-Baustein Datenfelder dient somit als Werkzeugkasten, um Strukturinformationen zu Anträgen/Antragsverfahren im föderalen Kontext zu erstellen und um diese in einem zentralen Repository in Form von Strukturdaten zu halten, pflegen und daraus zu exportieren.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- ❖ Datenübertragungsstandard für Datenfeldkataloge und Datenschemabibliotheken im Umfeld der öffentlichen Verwaltung
- ❖ Schnittstelle zum einfachen, standardisierten Austausch zwischen
 - ❖ dem Baustein Datenfelder und dem FIM-Portal
 - ❖ dem Redaktionssystem des Bundes und denen der Länder
 - ❖ den Redaktionssystemen des Bundes und der Länder und den nutzenden Auftragsmanagementsystemen
- ❖ XDatenfelder 3.0 Spezifikation

© Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt

Nun bleibt die Frage: Wie werden die Datenmengen aus dem Datenfeldkatalog und der Datenschemabibliothek an andere Repositories übertragen?

Der Datenübertragungsstandard für Prozesse wird mit dem Datenaustauschformat Xdatenfeld 3.0 beschrieben. Die genaue Beschreibung für die Hersteller finden Sie in den Spezifikationen zu XDatenfelder auf dem FIM-Portal im Xrepository.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

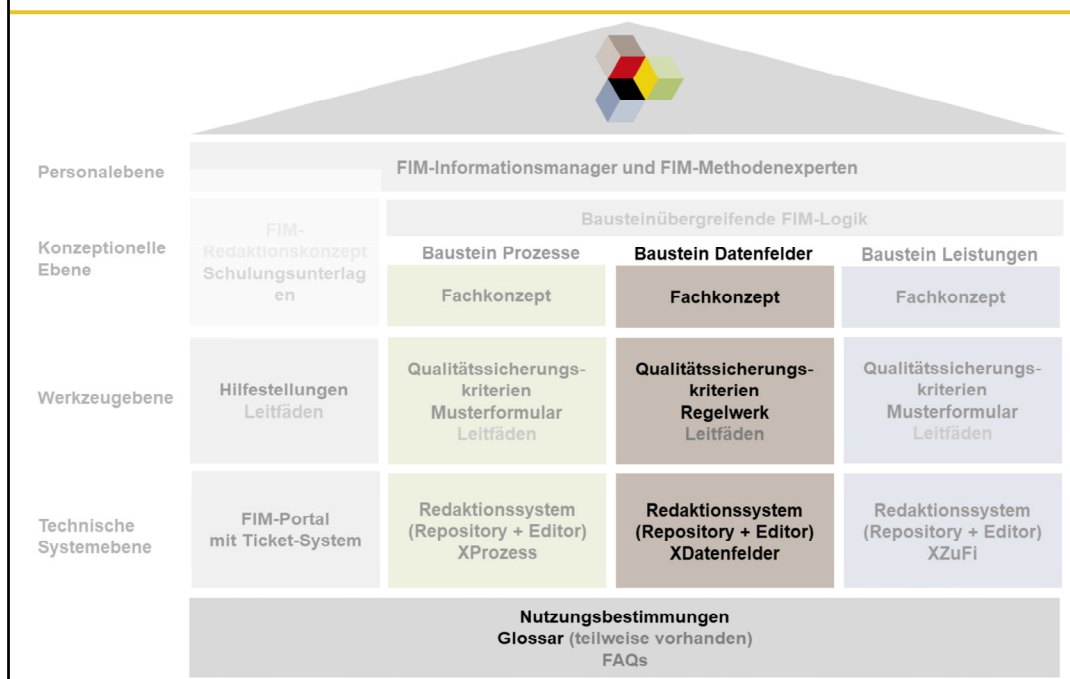
.....

.....

.....

.....

.....



Für den Bereich Datenfelder wurden viele Dinge im Webcast beschrieben, die auch nochmal spezifisch in den einzelnen Konzepten und Leitfäden nachgelesen werden können. Sie finden die gesammelten Werke auf dem FIM-Portal.

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Geschafft!

Weitere Informationen und Antworten finden Sie hier:

www.fimportal.de

www.ozg.sachsen-anhalt.de



Erstellt in Kooperation mit Dataport



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben, schauen Sie gern in unsere anderen Webcasts zum Föderalen Informationsmanagement rein. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....